

Wirtschaftsstandort Wien Business Location Vienna



STATISTIK JOURNAL WIEN 1/2012

Wirtschaftsstandort Wien **Business Location Vienna**

VORWORT

Die stärkste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit hat die internationale Staatengemeinschaft vor große Herausforderungen gestellt. Auch an Wien ist die Krise nicht spurlos vorbeigegangen. Im Vergleich zu anderen Städten im In- und Ausland hat Wien aber keine dramatisch steigenden Arbeitslosenzahlen hinnehmen müssen, und der Rückgang der Wirtschaftsleistung kann als moderat bezeichnet werden. Diese Stabilität hat der Wiener Bevölkerung und der Wirtschaft aber auch Rückenwind gegeben, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Das Beispiel der sehr guten Entwicklung der Direktinvestitionen (2009 +18,4% passive bzw. +6,5% aktive Direktinvestitionen) und Unternehmensneugründungen (2010 +12,1%) zeigt, dass die Wiener Wirtschaft wieder einen expansiven Kurs eingeschlagen hat. Auch die Ansiedlungsbilanz zeigt nach oben: 2011 kamen 126 neue Unternehmen nach Wien und schufen 1.900 neue Arbeitsplätze.

Neben der wirtschaftlichen Stabilität kann Wien aber insbesondere bei der Lebensqualität punkten. Die jüngst veröffentlichten Städterankings sprechen eine eindeutige Sprache: Wien bietet in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, Kultur, öffentlicher Nahverkehr sowie Sauberkeit seinen BewohnerInnen und BesucherInnen ein großartiges Angebot. Nicht umsonst wurde Wien bereits zum dritten Mal hintereinander in der Mercer-Studie als Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität bewertet. Außerdem ist Wien Smart City Nr.1 beim ersten globalen Technologie- und Nachhaltigkeitsranking.

Dieses positive Umfeld zieht auch immer mehr TouristInnen an: 2011 war mit rund 11,4 Millionen Übernachtungen abermals ein Rekordjahr. Die Anzahl der TagungsteilnehmerInnen an nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen boomte im Jahr 2011 und erreichte rund 330.000 Personen. Auch im internationalen Vergleich kann Wien hier ein Top-Ergebnis vorweisen. Zum sechsten Mal in Folge wurde Wien 2010 im Ranking der International Congress & Convention Association (ICCA) weltweit Kongressstadt Nummer eins.

Auch in den nächsten Jahren wird sich das schwierige wirtschaftliche Umfeld vermutlich nur moderat bessern. Wien ist aber auf jeden Fall gut gerüstet und wird die kommenden Herausforderungen ebenso gut meistern, wie in der Vergangenheit.

Mag.^a Renate Brauner

Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

PREFACE

The most severe economic crisis in the post-war era has provided the international community with great challenges. Although Vienna was not left unscathed by the crisis, it was not faced with dramatically increasing unemployment rates, as was the case in other cities, and suffered only a moderate decrease in economic performance. This stability provided Vienna's citizens and businesses with new impetus to emerge strengthened from this crisis. The excellent development in the fields of direct investments (2009 +18.4% passive and +6.5% active direct investments) and business start-ups (2010 +12.1%) shows that Vienna's economy has re-embarked on the road to expansion. The number of businesses located in Vienna has also been increasing: 126 new businesses came to Vienna in 2011 and created 1 900 new jobs.

In addition to economic stability, Vienna scores particularly high with regard to quality of life. The recently published city rankings provide clear proof of this fact. Vienna offers its citizens and visitors high standards in terms of safety, health, culture, local public transport and cleanliness. It is not without a reason that the Mercer Study showed Vienna as the city with the highest quality of living in the world for the third time in a row. Vienna has also been ranked as the number one smart city in the first global technology and sustainability ranking.

This positive environment also attracts an increasing number of tourists: with about 11.4 million overnight stays, 2011 was another record year. The number of participants in national and international scientific conferences boomed to about 330 000 people in 2011. In consequence, Vienna was able to score another top result at international level. For the sixth time in a row, Vienna was chosen as the top conference city in the world in the 2010 ranking of the International Congress & Convention Association (ICCA).

In the next few years, the difficult economic situation might only improve slightly, but, in any case, Vienna is well prepared to tackle the upcoming challenges successfully also in the future.

Renate Brauner

Deputy Mayor and Executive City Councillor of Finance, Economic Affairs and Vienna Public Utilities

EDITORIAL

In der 17. Wiener Gemeinderatssitzung vom 16. 12. 2011 wurde die Gründung der Magistratsabteilung 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik beschlossen. Eine der zentralen Aufgaben der neuen Abteilung liegt unter anderem in der Analyse und Evaluierung des Wirtschaftsstandortes Wien im nationalen und internationalen Maßstab. Die MA 23 stellt als richtungsweisende Dienstleisterin statistische Informationen kundenorientiert und benutzerfreundlich zur Verfügung und bietet interdisziplinäre Leistungen aus einer Hand an. Die Neugründung der MA 23 haben wir zum Anlass genommen, für unsere Publikationsreihen ein optisch einheitliches Erscheinungsbild vorzunehmen, mit dem wir uns zukünftig in der Öffentlichkeit präsentieren werden. Die Publikationsreihe „Statistik Journal Wien“ untersucht und kommentiert komplexe Zusammenhänge und ermöglicht einen klaren Blick über den weiten Horizont von Daten und Fakten.

Die aktuelle Ausgabe des „Statistik Journal Wien“ beleuchtet anhand der verfügbaren Informationen den Wirtschaftsstandort Wien und ermöglicht aus einem Mix aus Indikatoren, Kennzahlen, Rankings und Statistiken einen Vergleich mit anderen europäischen Metropolen. Der internationale Vergleich belegt, dass die regionale Wirtschaftsstruktur, die innovative Wettbewerbsfähigkeit, die ausgezeichnete Infrastruktur sowie das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot die Attraktivität Wiens unterstreichen und die Donaumetropole in Europa zu dem macht, was sie ist: Wien ist anders.

Mag. Dr. Gustav Lebhart
Leiter Landesstatistik Wien

EDITORIAL

At the 17th Vienna City Council meeting held on 12/16/2011 the foundation of the Municipal Department 23 - Economy, Labour and Statistics was decided. One of the key tasks of the new department is among other things the analysis and the evaluation of Vienna as a business location on a national and international scale. The MA 23 is a pioneering service provider and offers customer-oriented and user friendly statistical information and provides multidisciplinary services from a single source. We have taken the reestablishment of the MA 23 as an opportunity to create a visually uniform appearance of our publication series, with which we want to present ourselves to the public in the future. The publication series „Statistik Journal Wien“ examines and comments on complex issues and provides a clear view of the wide horizon of facts and figures.

The current edition of the „Statistik Journal Wien“ examines the “Business Location Vienna” based on available information and allows a comparison from a mix of indicators, key figures, rankings and statistics with other European cities. The international comparison shows that Vienna’s regional economic structure, its innovative competitiveness, its excellent infrastructure and its diverse cultural and leisure offer emphasize the attractiveness of Vienna and makes the Danube metropolis in Europe to what it is: Vienna is special.

Gustav Lebhart
Head of Statistics Vienna

INHALT

VORWORT	4
EDITORIAL	5
INHALT	7
1. Ökonomische Grunddaten	10
2. Unternehmensgründungen und Investitionen	14
3. Arbeitsmarkt	18
4. Forschung und Entwicklung	24
5. Tourismus	28
6. Leben und arbeiten in Wien	32
7. Lebensqualität	38
ANHANG	42
Definitionen	42
Dienststellenbeschreibung	46
Abbildungsverzeichnis	48
Impressum	50

CONTENT

PREFACE	4
EDITORIAL	5
CONTENT	7
1. Basic economic data	10
2. Business start-ups and investments	14
3. Labour market	18
4. Research and development	24
5. Tourism	28
6. Living and working in Vienna	32
7. Quality of living	38
APPENDIX	42
Definitions	44
Departmental profile	47
Table of figures	49
Credits	50

EINLEITUNG

Internationale Vergleiche und Rankings ermöglichen es Schwächen und Stärken zu erkennen und damit die eigene Position bestimmen zu können. Die Sonderausgabe „Der Wirtschaftsstandort Wien 2012“ (für ein internationales Publikum auch in Englisch verfasst) der Schriftenreihe Statistik Journal Wien soll einerseits Politik und Wirtschaft als Entscheidungsgrundlage dienen, andererseits aber auch ganz allgemein der wirtschaftsinteressierten Öffentlichkeit einen guten Überblick über die Wiener Wirtschaft geben. Anhand von Grafiken werden wesentliche Wirtschaftsbereiche dieser Stadt visualisiert, womit ein einfacher und rascher Vergleich mit anderen europäischen Städten ermöglicht wird. Neben wirtschaftlichen Basisdaten wie Bruttoregionalprodukt und Wirtschaftswachstum werden auch Informationen über Investitionen und Neugründungen, den Arbeitsmarkt, Forschung und Entwicklung, Tourismus sowie Lebensqualität geboten.

Die Daten wurden unterschiedlichsten nationalen wie internationalen Quellen entnommen und stellen die derzeit rezentesten verfügbaren Informationen dar. Um eine Übersichtlichkeit zu gewährleisten wurde das Städtesample auf 17 europäische Hauptstädte begrenzt, in manchen Fällen mussten aufgrund mangelnder Datenlage Städte weggelassen werden. Eine kurze textliche Analyse der einzelnen Darstellungen soll die Dateninterpretation erleichtern sowie, falls notwendig, kurz die zur Datengewinnung verwendete Methodik erläutern.

Der Vergleich zeigt, dass Wien in zahlreichen internationalen Rankings eine Spitzenposition einnehmen kann. Neben hoher Produktivität und gut ausgebildeten Arbeitskräften ist insbesondere die hohe Lebensqualität hervorzuheben. Damit ist Wien für InvestorInnen, aber auch für seine BewohnerInnen, ein äußerst attraktiver Standort.

INTRODUCTION

International comparisons and rankings enable us to recognise our strengths and weaknesses and hence to determine our position. The special edition “Business Location Vienna 2012” of the “Statistik Journal Wien” series is, on the one hand, intended to provide politics and business with a decision-making basis, and on the other hand is to offer a public audience interested in business and economy a thorough overview of Vienna’s economy. Charts are used to visualise major economic sectors of this city, allowing an easy and swift comparison with other European cities. In addition to basic economic data, such as gross regional product and economic growth, the publication provides information on investments and business start-ups, the labour market, research and development, tourism and quality of living.

The data were taken from different national and international sources and represent the currently most recent available information. In order to ensure the clarity of the information, the sample of cities was limited to 17 European capitals, whereby in certain cases some cities had to be omitted due to a lack of available data. A short textual analysis of the individual charts is intended to facilitate the interpretation of the data and, if required, will briefly explain the methods used to collect the data.

The comparison shows that Vienna is able to score top positions in numerous international rankings. In addition to high productivity and a highly qualified workforce, special mention must be made of the city’s high quality of living. Thus, Vienna is a very attractive location both for investors and for its residents.

1. ÖKONOMISCHE GRUNDDATEN

Wien ist das Wirtschaftszentrum Österreichs und hat seit dem Fall des Eisernen Vorhangs eine Drehscheibenfunktion zu seinen östlichen Nachbarn eingenommen. Im Jahr 2009 hat das Bruttoregionalprodukt Wiens rund 72 Milliarden EUR betragen, das ist rund ein Viertel der österreichischen Wertschöpfung. Dabei ist Wien auch Spitzenreiter bei der Produktivität, gemessen in Bruttoregionalprodukt je Erwerbstätigen, liegt es bei 75.000 EUR, das ist 16 % über dem Österreich-Durchschnitt.

Die unterschiedlichen Wirtschaftssektoren, also primärer Sektor (Landwirtschaft und Bergbau), sekundärer Sektor (verarbeitendes Gewerbe, Industrie) und tertiärer Sektor (Dienstleistungen) sind in Ballungsräumen naturgemäß anders verteilt als in ländlichen Regionen. In Wien arbeiten rund 86 % der Beschäftigten im Dienstleistungssektor und erwirtschaften in etwa einen gleich großen Anteil an der Wertschöpfung. Noch in den 1960er Jahren war der Anteil der Industrie

an der Wertschöpfung circa 40 %, 2009 lag er lediglich bei rund 17 %. Damit hat Wien, wie viele andere Großstädte auch, den Weg hin zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft vollzogen.

Im europäischen Vergleich nimmt Wien eine Top-Position ein. Das Bruttoregionalprodukt pro Kopf liegt vor Städten wie Amsterdam, Berlin, Helsinki und Rom. Wenn das unterschiedliche Preisniveau berücksichtigt wird (Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftparitäten), ändert sich die Reihung. Prag und Bratislava liegen dann vor Wien. Diese Preiskorrektur ist aber nur für die nationale Ebene repräsentativ und unterschätzt daher die Preissituation in den meist „teuren“ Zentren. Damit wiederum dürfte die Kaufkraft für einige Regionen (Prag, Bratislava) überschätzt werden. Zusätzlich unterstreicht die hohe Arbeitsproduktivität Wiens, gemessen in Bruttoregionalprodukt je Beschäftigten (siehe Kapitel 3), die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Stadt.

1. BASIC ECONOMIC DATA

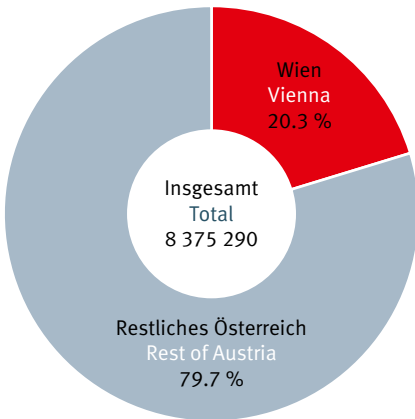
Vienna is Austria's economic centre, and it has acted as a hub for its Eastern neighbours since the fall of the Iron Curtain. In 2009, Vienna's gross regional product amounted to about EUR 72 billion, which is about a fourth of Austria's value added. In addition, Vienna is also Austria's leader in terms of productivity; its gross regional product per person employed amounts to EUR 75,000, which is 16 % above the Austrian average.

The distribution of the economic sectors, i.e. the primary sector (agriculture and mining), secondary sector (processing trades, industry) and tertiary sector (services), in urban agglomerations differs from that in rural regions. In Vienna, about 86 % of all persons employed work in the services sector and generate an approximately equally large share in the city's value added. In the 1960s, the value added by industry amounted to about 40 %, while in 2009 it was only about 17 %. Hence, Vienna, just

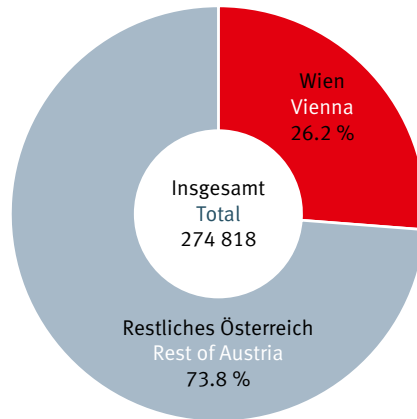
as many other large cities, has turned into a modern service and knowledge society.

When comparing it to other European cities, Vienna scores a top position. Its gross regional product per capita is higher than that of cities such as Amsterdam, Berlin, Helsinki or Rome. When taking account of the differences in price levels (gross regional product in purchasing power parities), the ranking changes, with Prague and Bratislava being placed ahead of Vienna. However, this price correction is only representative at national level and thus underestimates the price situation in the mostly "more expensive" centres, which, in turn, overestimates the purchasing power of some regions (Prague, Bratislava). Finally the high labour productivity of Vienna, measured in gross regional product per employee (see Chapter 3), emphasizes the international competitiveness of the city.

1.1 | **Wiens Anteil an der Bevölkerung Österreichs 2009**
Share of Vienna in Austria's population 2009



1.2 | **Wiens Anteil an der Wirtschaftsleistung Österreichs 2009** | in Mio. EUR
Share of Vienna in Austria's economic performance 2009 | in million EUR

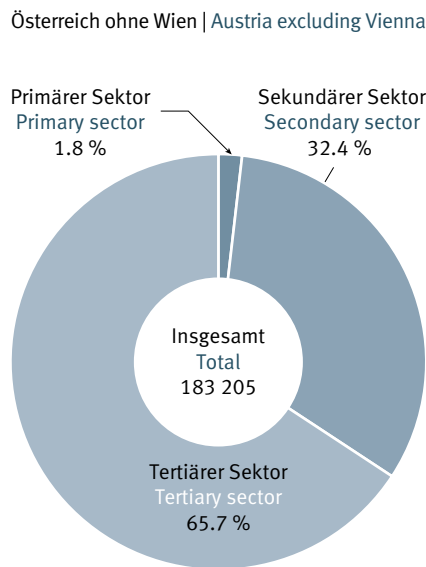
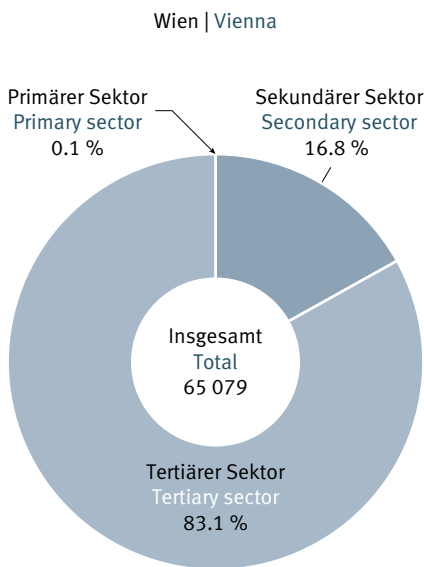


Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung erwirtschaftet ein Viertel des österreichischen Bruttoinlandsprodukts. Dies spricht für das hohe ökonomische Entwicklungsniveau der Stadt Wien und für eine hohe Arbeitsproduktivität ihrer EinwohnerInnen.

One fifth of the Austrian population generates one fourth of Austria's gross domestic product. This proves the City of Vienna's high level of economic development and the high labour productivity of its residents.

1.3 | **Anteil der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung 2009** | in Mio. EUR
Gross value added by economic sector 2009 | in million EUR



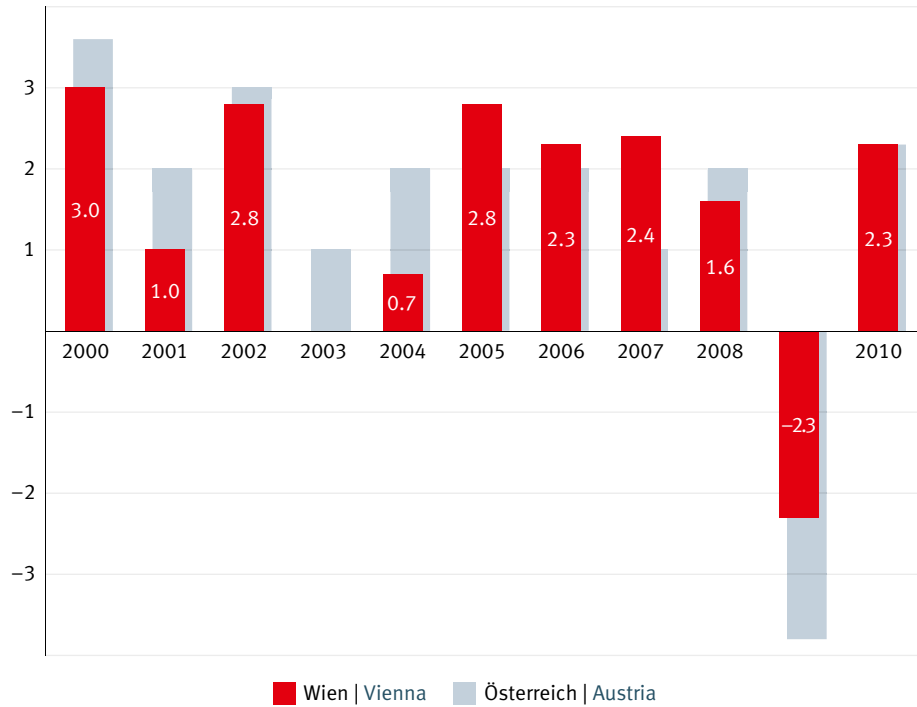
Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Der Tertiäre Sektor (Dienstleistungssektor) ist in Wien mit 83,1% Anteil an der Bruttowertschöpfung der bedeutendste Wirtschaftssektor. Damit hat die Stadt die Entwicklung von einer Industriegesellschaft hin zur Informations- und Kommunikationsgesellschaft vollzogen. With a share of 83.1% in gross value added, the tertiary sector (services sector) is Vienna's most important business sector. Hence, the city has developed from an industrial society into an information and communication society.

2009 wurden die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auch für Wien sichtbar: Die Wirtschaft schrumpfte real um 2,3%. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung fiel aber weniger stark als für Österreich insgesamt aus, da Wien üblicherweise geringeren Konjunkturschwankungen unterliegt als Österreich.

In 2009, the impact of the global financial crisis was also felt by Vienna. The city's economy shrank by 2.3% in real terms. However, economic performance decreased less markedly than in Austria as a whole, since Vienna usually experiences less fluctuation in economic activity than the whole of Austria.

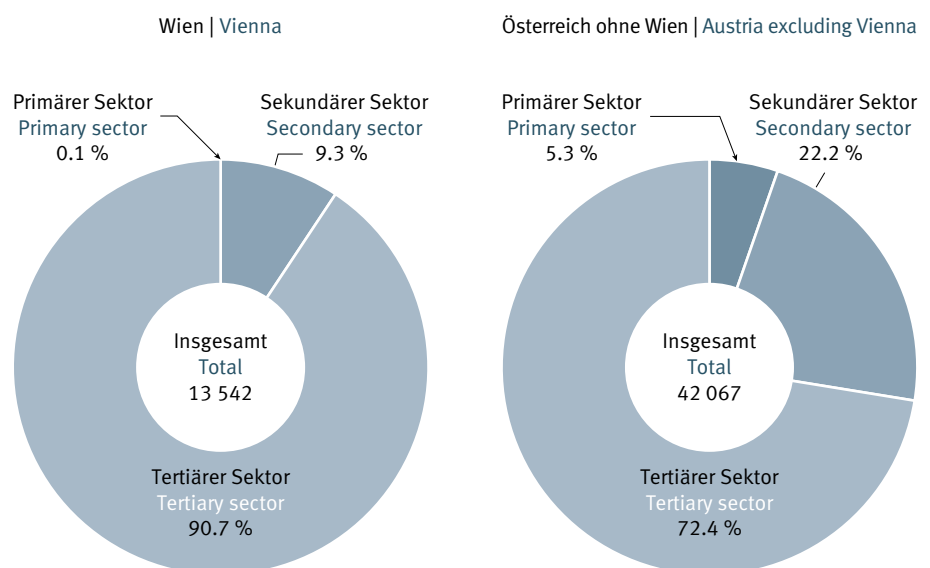
1.4 | **Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 2000–2010** | in %
Rate of change of the gross value added compared to previous year's prices 2000–2010 | in %



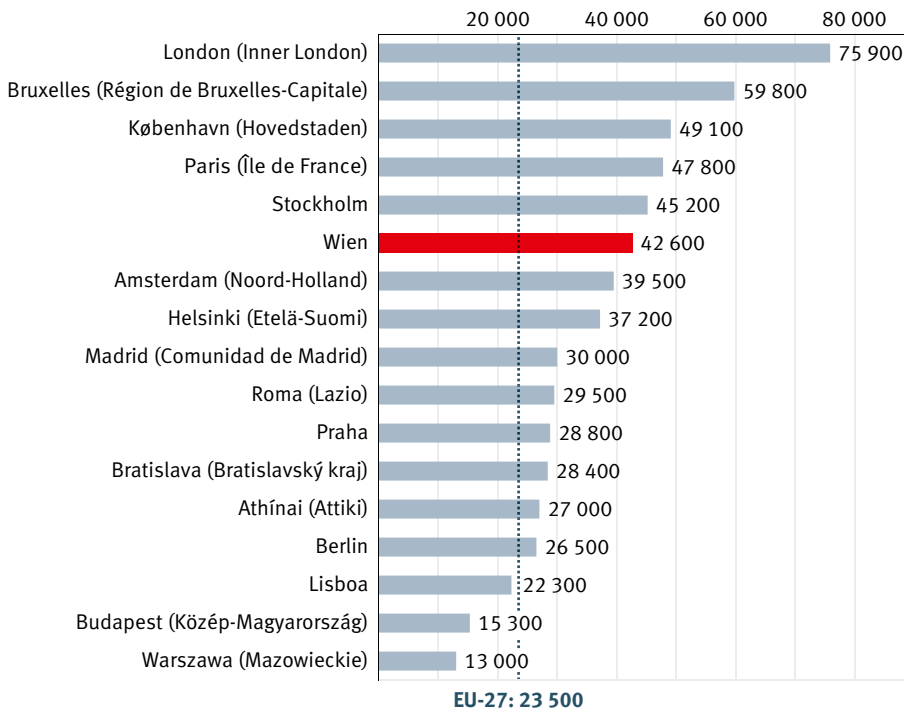
Der Anteil der Bruttoanlageinvestitionen spiegelt die Wertschöpfung der einzelnen Sektoren wider. Bruttoanlageinvestitionen umfassen unter anderem selbst errichtete Gebäude, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, immaterielle Anlagegüter (Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und Nutzpflanzen.

The share of gross capital equipment investments reflected the value added of the individual economic sectors. Gross capital equipment investments include newly erected plant and buildings, machines, equipment, vehicles, intangible assets (such as software and copyrights) as well as farm animals and useful plants.

1.5 | **Anteil der Wirtschaftssektoren an den Bruttoanlageinvestitionen 2009** | in Mio. EUR
Share of economic sectors in gross capital equipment investments 2009 | in million EUR



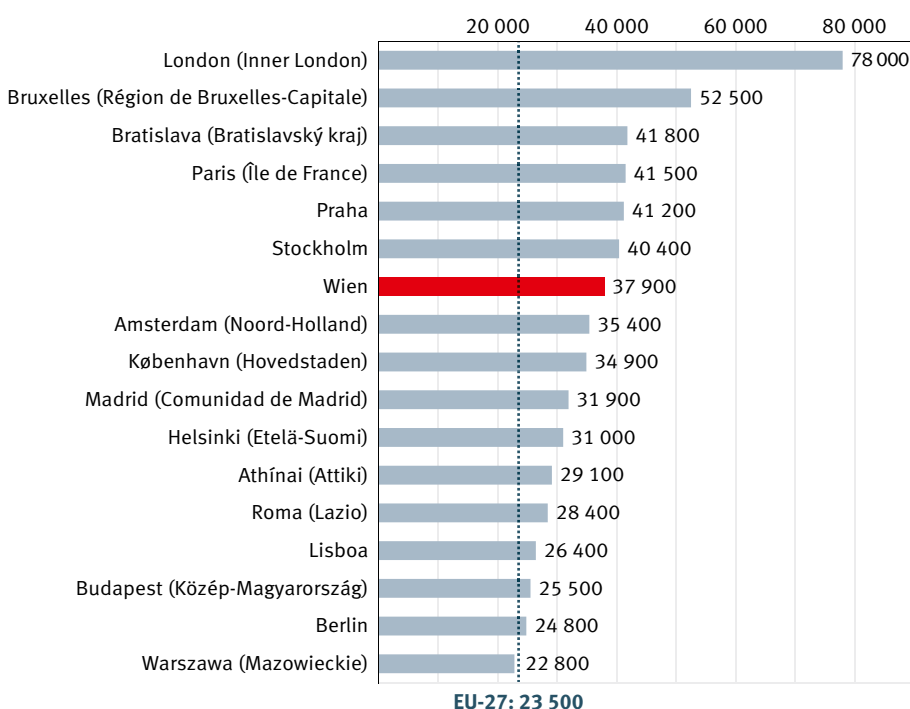
1.6 | **Bruttoregionalprodukt pro Kopf 2009** | NUTS-2-Ebene, in EUR
Per capita gross regional product 2009 | NUTS 2 level, in EUR



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Das Bruttoregionalprodukt pro Kopf gilt als Indikator für das erreichte ökonomische Entwicklungsniveau einer Region und wird häufig als Indiz für den erreichten Lebensstandard angesehen. Der hohe Wert für London kann dadurch erklärt werden, dass hier der wohlhabendste Teil Londons abgebildet wurde (auf NUTS-1-Ebene hat London 43.300 EUR). Bei der Darstellung in Kaufkraftstandards werden die Preisniveauunterschiede zwischen den verschiedenen Städten ausgeglichen. Wie man an Prag und Bratislava sieht, kann dies das Ergebnis unter Umständen noch verändern.

1.7 | **Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards pro Kopf 2009** | NUTS-2-Ebene, in EUR
Per capita gross regional product in purchasing power standards 2009 | NUTS 2 level, in EUR



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

The per capita gross regional product is regarded as an indicator of the economic development level a region has reached and is often considered as an indication of the standard of living achieved in this region. The high level achieved by London can be attributed to the fact that the chart depicts the wealthiest part of London (London accounts for € 43 300 at NUTS 1 level). The chart depicting GRP per capita in purchasing power standards adjusts the differences in price levels between the individual cities, which may possibly modify the result, as can be seen in Prague and Bratislava.

2. UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND INVESTITIONEN

Dem österreichischen Ökonomen Joseph Schumpeter zufolge ist ein wesentliches Kriterium einer innovativen Wirtschaft die „creative destruction“, also die Neuentstehung von Unternehmen und die „Zerstörung“ bzw. Auflösung alter nicht mehr wettbewerbsfähiger Strukturen. Zumindest von dieser Seite her betrachtet kann somit die Zahl der Unternehmensneugründungen als ein Indiz für die Vitalität einer Wirtschaftsregion angesehen werden. In Wien ist über die letzten zehn Jahre betrachtet eine steigende Tendenz, mit Ausnahme des Krisenjahres 2009, feststellbar. Im Durchschnitt hat es pro Jahr rund 7.700 echte Neugründungen (ohne Umgründungen, Ruhendmeldungen sowie Filialgründungen) gegeben, wobei hier nur die Mitglieder der Wirtschaftskammer erfasst werden. Getrennt nach Geschlecht analysiert zeigt sich, dass mittlerweile fast die Hälfte aller Unternehmen von Frauen gegründet werden.

Als Direktinvestitionen werden Investitionen bezeichnet, die von Investorinnen und

Investoren mit der Absicht, Einfluss auf die Unternehmensführung des Direktinvestitionsunternehmens auszuüben, getätigt werden. Passive Direktinvestitionen, also das Investitionsvolumen, das in eine Region fließt, sind Ausdruck der wirtschaftlichen Attraktivität dieser Region, genauso, wie Aktive Direktinvestitionen, also das Investitionsvolumen, das von einer Region hinaus fließt, Ausdruck der wirtschaftlichen Potenz einer Region sind. Wien nimmt in Österreich hier eine zentrale Rolle ein. Mehr als 69% aller ausländischen Investitionen gehen nach Wien. Gleichzeitig stammen fast 60% aller Investitionen ins Ausland von Wiener Unternehmen. Nach dem Herkunftsland unterschieden stellten im Jahr 2009 Italien vor Deutschland und den Vereinigten Staaten die Länder mit den höchsten in Wien getätigten Investitionsvolumen (rund 57%) dar. In die andere Richtung, also aus Wien hinaus, gehen die meisten Investitionen nach Ost- bzw. Südeuropa. So lag 2009 Rumänien vor der Tschechischen Republik, Ungarn und der Slowakischen Republik.

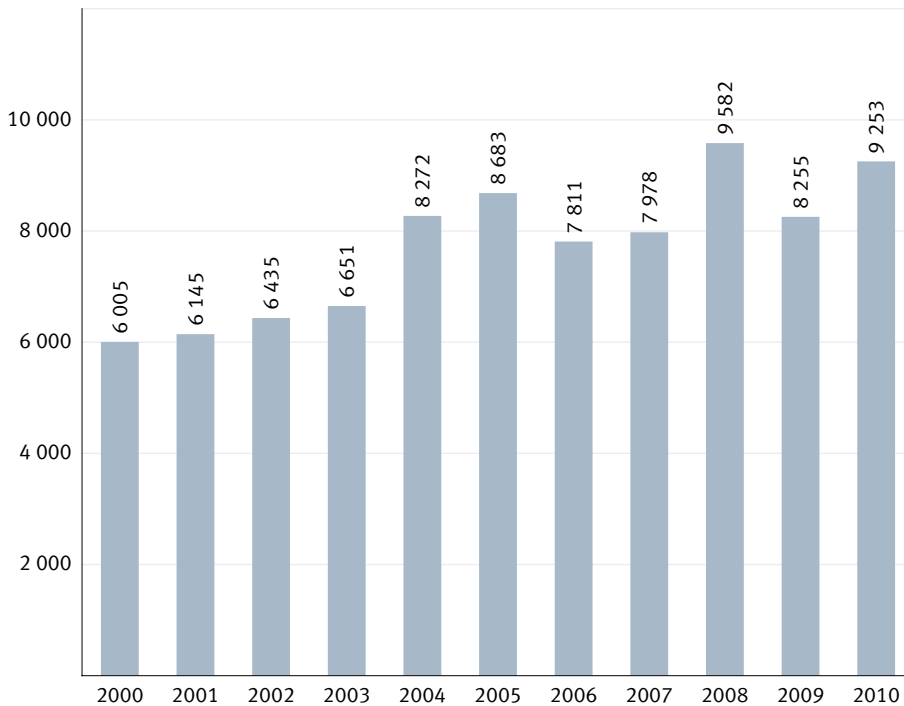
2. BUSINESS START-UPS AND INVESTMENTS

According to the Austrian economist Joseph Schumpeter, “creative destruction”, i.e. the emergence of new enterprises and the destruction and/or dissolution of old structures which are no longer competitive, is an important criterion of an innovative economy. At least from this perspective, the number of business start-ups can be regarded as an indication of an economic region’s vitality. Over the past ten years, Vienna has witnessed an upward trend in this area, except in the crisis year of 2009. On average, the city recorded 7,700 genuine start-ups per year (excluding changes in corporate form, dormant business operations or establishment of branches), whereby these data only cover members of the Economic Chamber. A gender-based analysis reveals that by now nearly half of all businesses are started by women.

The term “direct investments” refers to investments which are made by investors with the

intention of exerting influence on the corporate management of the direct investment company. Passive direct investments, i.e. the volume of investments flowing into a particular region, reflect the economic attractiveness of this region, just as active direct investments, i.e. the volume of investments flowing out of a particular region, indicate this region’s economic power. In this respect, Vienna assumes a central role in Austria. More than 69% of all foreign investments flow to Vienna. Simultaneously, nearly 60% of all investments abroad are made by Viennese enterprises. Ranked by country of origin, the highest investment volumes (about 57%) in Viennese businesses were made in 2009 by Italy, followed by Germany and the United States. On the other hand, the majority of the investments going out of Vienna were directed to Eastern and South-East Europe. In 2009, Romania attracted the highest volume, followed by the Czech Republic, Hungary and Slovakia.

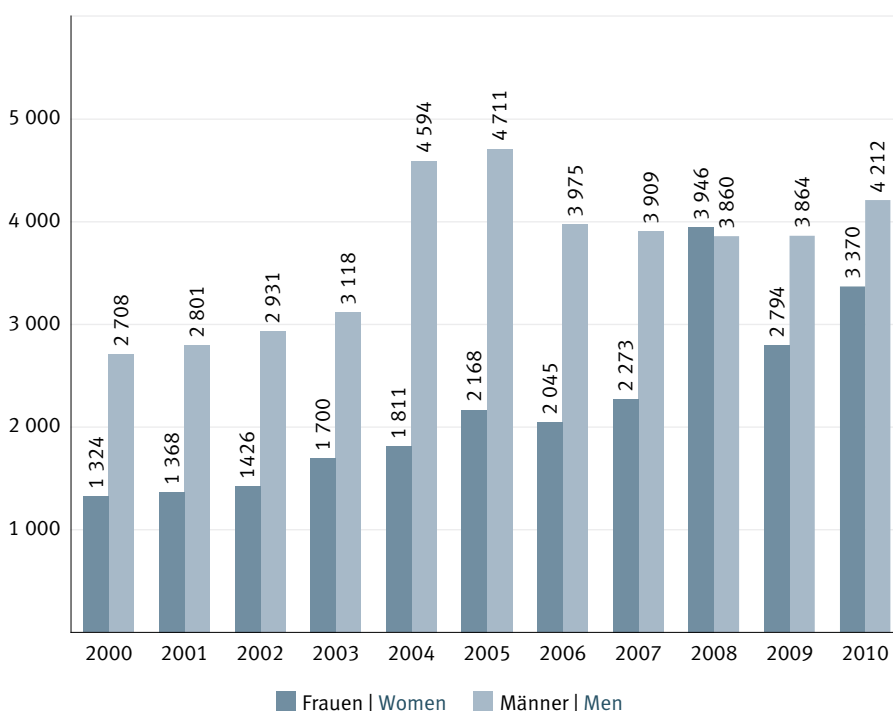
2.1 | Unternehmensneugründungen 2000–2010 Business start-ups 2000–2010



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich. | Source: Austrian Economic Chamber.

Die Unternehmensneugründungen umfassen nur echte Gründungen (ohne Um- bzw. Filialgründungen). Im Zuge der Wirtschaftskrise 2009 haben deutlich weniger UnternehmerInnen den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt als im Jahr zuvor, während 2010 wieder annähernd der Wert von 2008 erreicht wurde. Business start-ups comprise only genuine start-ups (excluding changes in corporate form or the set up of new branches). In the course of the 2009 economic crisis, a significantly smaller number of entrepreneurs ventured to set up their own business compared to the previous year, while in 2010, the number of start-ups again came close to the level of 2008.

2.2 | Unternehmensneugründungen nach Geschlecht 2000–2010 | Natürliche Personen Business start-ups by gender of founder 2000-2010 | Natural persons

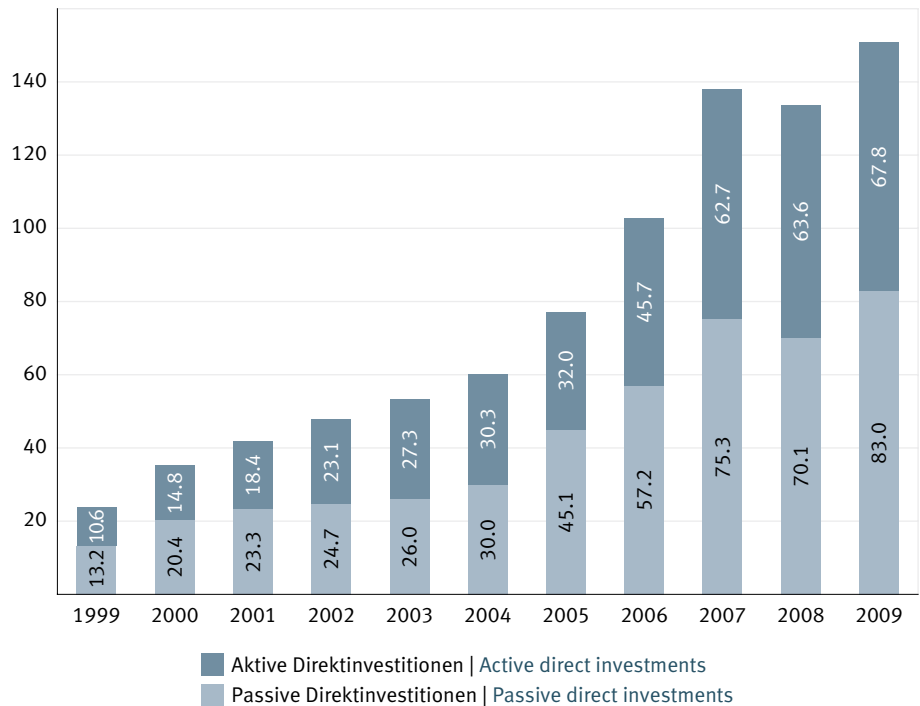


Quelle: Wirtschaftskammer Österreich. | Source: Austrian Economic Chamber.

Differenziert nach Geschlecht zeigt sich im Zeitverlauf der Trend, dass immer mehr Unternehmen von Frauen gegründet werden. Der große Sprung 2008 ist allerdings v. a. durch die Aufnahme der selbstständigen Personenbetreuung in der Gewerbeordnung erklärbar. Broken out by gender, the development over time shows that an increasing number of companies are established by women. However, the big leap in 2008 can be mainly attributed to the inclusion of the self-employed provision of care services into the Industrial Code.

Im Zeitvergleich ist eine annähernd gleichmäßige Entwicklung der aktiven und passiven Direktinvestitionen erkennbar. Lediglich im Jahr 2008 zeigt sich bei den ausländischen Direktinvestitionen ein leichter Abwärtstrend, welcher mit der Finanz- und Wirtschaftskrise begründet werden kann. A comparison over time reveals a nearly steady development of active and passive direct investments. Only in 2008, foreign direct investments recorded a slight downward trend as a result of the economic and financial crisis.

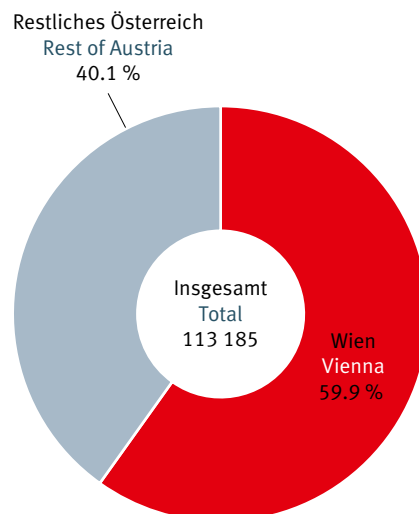
2.3 | **Aktive und passive Direktinvestitionen 1999–2009** | Marktwert in Mrd. EUR
Active and passive direct investments 1999–2009 | Market value in billion EUR



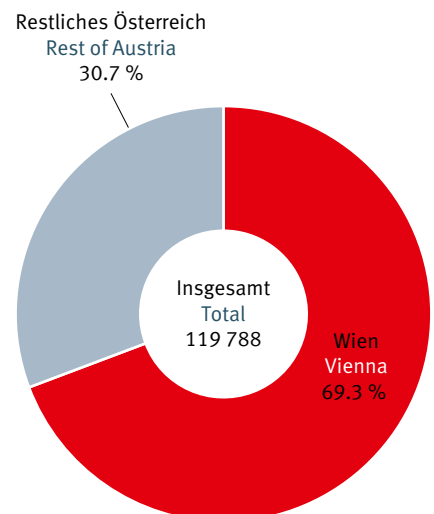
Knapp 60% aller Auslandsinvestitionen Österreichs werden von Wiener Unternehmen getätigt. Rund 70% der ausländischen Direktinvestitionen in Österreich betreffen Unternehmen mit Sitz in Wien. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass Wien als internationale Drehscheibe für in- und ausländische Unternehmen gilt.

Nearly 60% of Austria's foreign investments are made by Viennese enterprises. About 70% of foreign direct investments in Austria are made in businesses based in Vienna. These figures impressively demonstrate that Vienna is regarded as an international hub for domestic and foreign companies.

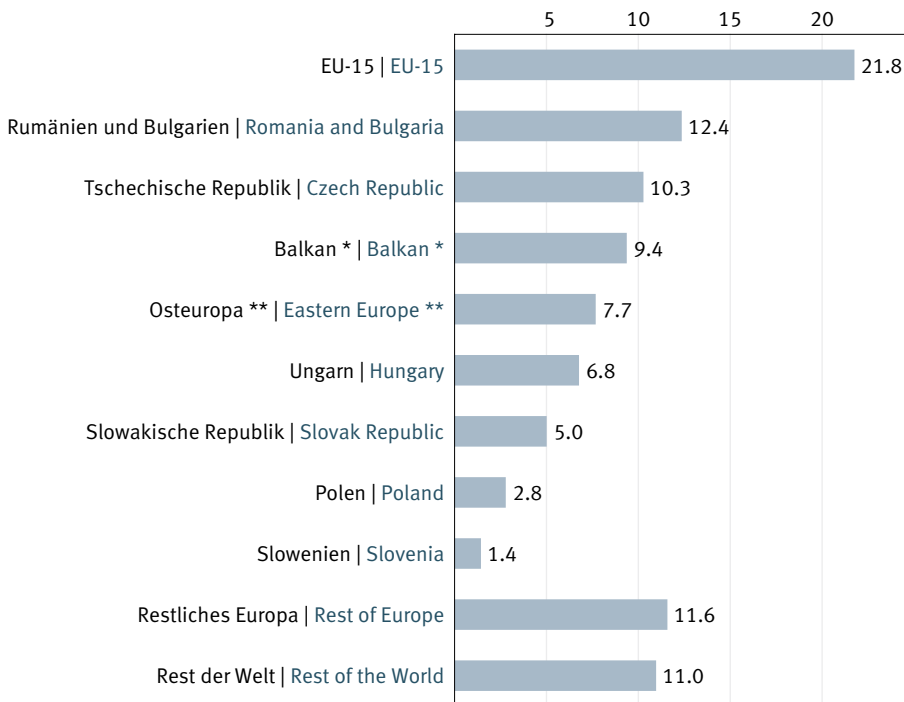
2.4 | **Wiens Anteil an inländischen Direktinvestitionen im Ausland 2009** | in Mio. EUR
Vienna's share in Austrian direct investments abroad 2009 | in million EUR



2.5 | **Wiens Anteil an ausländischen Direktinvestitionen im Inland 2009** | in Mio. EUR
Vienna's share in foreign direct investments in Austria 2009 | in million EUR



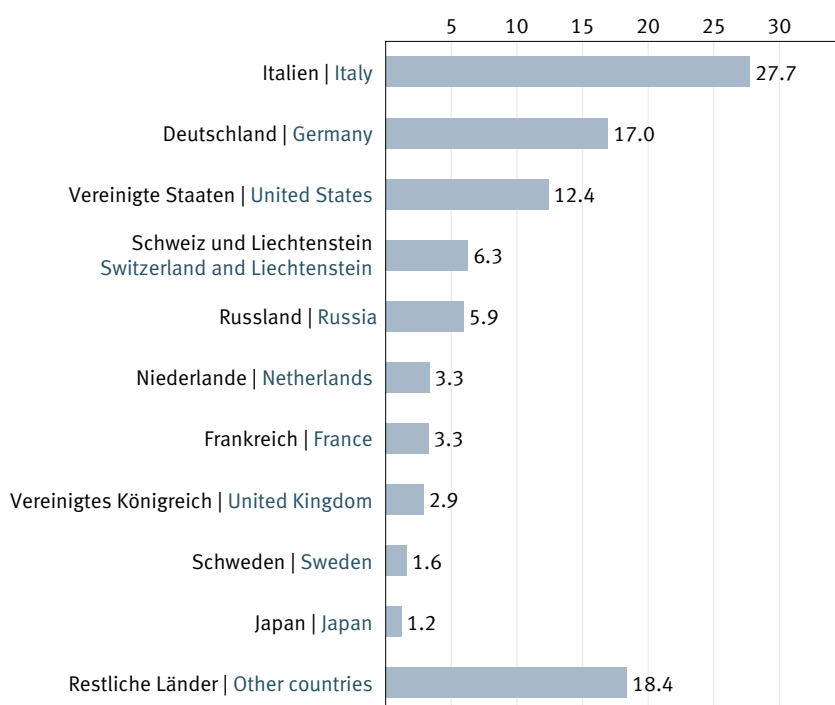
2.6 | **Wiens Direktinvestitionen nach dem Zielland 2009** | Marktwert in %
Direct investments from Vienna by target country 2009 | Market value in %



Quelle: Oesterreichische Nationalbank. | Source: Austrian National Bank.

Die Direktinvestitionen der Wiener Unternehmen spiegeln das starke Engagement in ost- und zentraleuropäischen Ländern wider. Die wirtschaftlichen Chancen der EU-Osterweiterung wurden von den heimischen Unternehmen rechtzeitig erkannt und auch genutzt. So gelten mittlerweile viele Wiener Unternehmen als Key Player in diesen Ländern. Umgekehrt gelten traditionell Deutschland, Italien und die USA als die größten Investoren am heimischen Markt.

2.7 | **Ausländische Direktinvestitionen in Wien nach dem Herkunftsland 2009** | Marktwert in %
Foreign direct investments made in Vienna, by source country 2009 | Market value in %



Quelle: Oesterreichische Nationalbank. | Source: Austrian National Bank.

The direct investments in Viennese enterprises reflect the strong exposure to Eastern and Central European countries. The economic opportunities offered by the EU's eastern enlargement were recognised and used in time by Austria's businesses. Thus, a large number of Viennese enterprises have come to be considered key players in these countries. On the other hand, Germany, Italy and the US are traditionally regarded as the major investors in Austria.

* Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien und Serbien.

* Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien und Serbien.

** Moldawien, Russland, Ukraine und Weißrussland.
 ** Belarus, Moldova, Russia and Ukraine.

3. ARBEITSMARKT

Eines der zentralen Kriterien für die Attraktivität eines Wirtschaftsstandorts ist die Stabilität. In Österreich werden Arbeitskonflikte traditionell friedlich ausgetragen. Die Streikstatistik bestätigt dies eindrucksvoll: Im Jahr 2008 wurde kein einziger Streiktag verzeichnet. Die Arbeitsproduktivität ist in Wien auch im Vergleich zu den anderen europäischen Großstädten sehr hoch. Durch die Kombination mit moderater Lohnpolitik ergibt sich – trotz des hohen Entwicklungs- und Einkommensniveaus in Wien – eine niedrige relative Arbeitskostenbelastung für Unternehmen.

Die Zahl der Beschäftigten ist nach der Wirtschaftskrise wieder kräftig gestiegen und liegt bei rund 950.000 versicherten Beschäftigungsverhältnissen. Wien weist in seiner Funktion als Hauptstadt und Verwaltungszentrale eine hohe Dominanz des Dienstleistungssektors auf. Nach Branchen gegliedert waren im Jahr 2011 die meisten Erwerbstätigen im öffentlichen Bereich, ge-

folgt vom Handel und Verkehr sowie Wirtschaftsdiensten, beschäftigt.

Die Arbeitslosigkeit beträgt in Wien im Jahr 2011 9,2% nach nationaler bzw. 7,1% nach internationaler Berechnungsmethode. Positiv hervorzuheben ist, dass in Wien die Langzeitarbeitslosigkeit mit 2,3% im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen ein deutlich geringeres Niveau aufweist.

Wien ist die größte Universitätsstadt Österreichs mit rund 265.000 Studierenden an öffentlichen Universitäten. Humankapital, das heißt die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, ist auch ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit einer urbanen Wirtschaft. Rund 26% der Wiener Erwerbsbevölkerung weist einen Hochschulabschluss auf und, weitere 24% verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf Maturaniveau. Damit liegt Wien im europäischen Städtevergleich im guten Mittelfeld.

3. LABOUR MARKET

One of the major criteria for the attractiveness of a business location is its stability. In Austria, labour disputes are traditionally settled in an amicable way. The country's strike statistics provide impressive proof of this fact. In 2008, not a single strike day was recorded in Austria. Labour productivity in Vienna is very high, even in comparison to other large European cities. Combined with a moderate wage policy, this results in a relatively low labour cost burden for enterprises, despite Vienna's high development and income level.

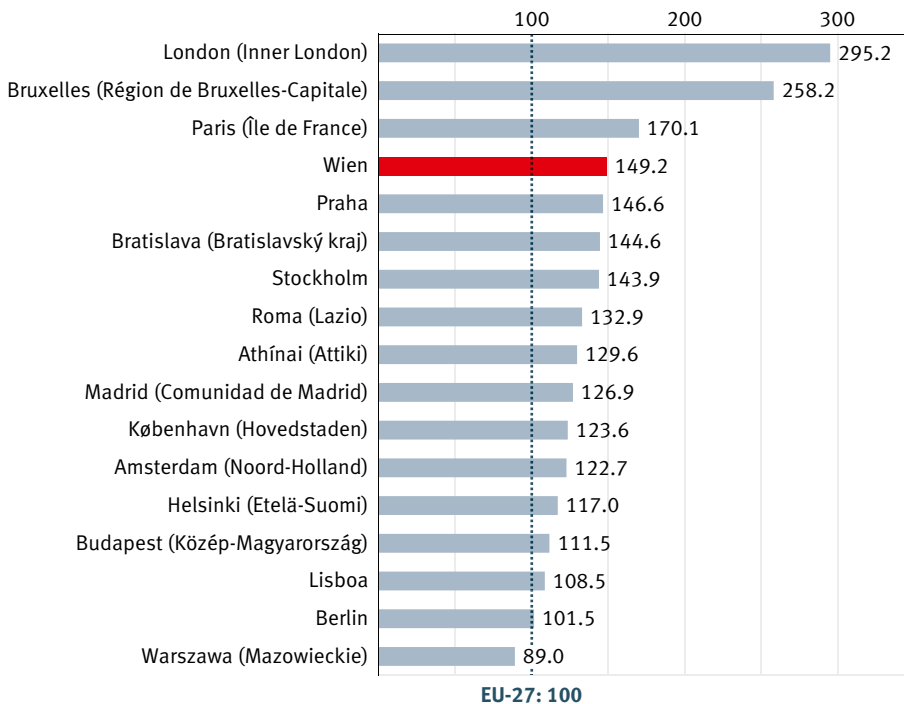
The number of people employed has significantly increased after the economic crisis and now amounts to about 950 000 employees with compulsory insurance. In its function as capital and administrative centre, Vienna shows a high predominance of the service sector. Broken out by branches of industry, the majority of gainfully employed persons worked in the pub-

lic sector, followed by trade and transport, and economic services in 2011.

In 2011, Vienna's unemployment rate amounted to 9.2% according to the national calculation method and to 7.1% based on the international calculation method. Positive mention must be made of the fact that Vienna's long-term unemployment rate of 2.3% is significantly lower than that of other European cities.

Vienna is Austria's largest university town, with about 265 000 students enrolled at public universities. Human capital, i.e. the availability of a qualified workforce, is another decisive factor for the competitiveness of an urban economy. About 26% of Vienna's working population hold a university degree and another 24% have completed professional training equivalent to university entrance level, placing Vienna in the good midfield among European cities.

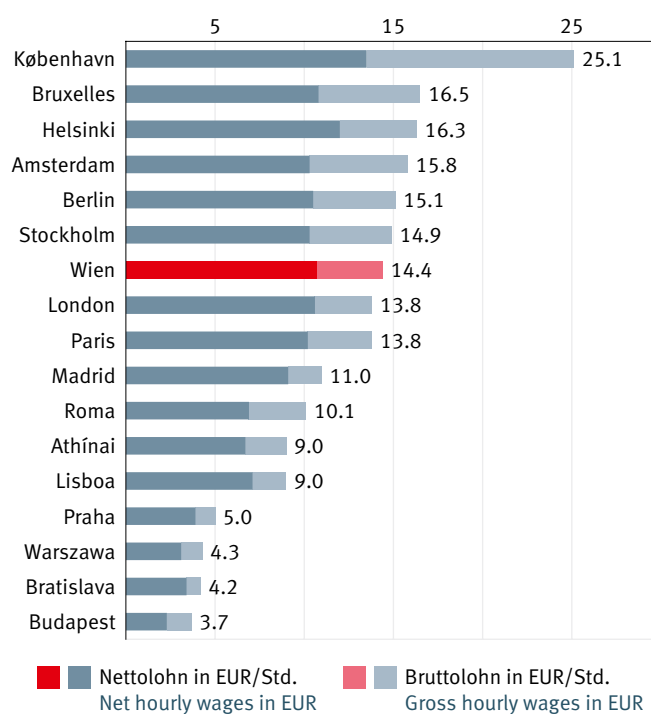
3.1 | **Arbeitsproduktivität 2009** | NUTS-2-Ebene, Index: EU-27=100
Labour productivity 2009 | NUTS 2 level, Index: EU-27=100



Die Arbeitsproduktivität ist ein Indikator für die Effizienz, mit der die Arbeitskräfte im Produktionsprozess eingesetzt werden. Gemessen als Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards (also unter Berücksichtigung des Preisniveaus) pro Beschäftigter/n, liegt Wien um 50 % über dem EU-Durchschnitt.

Labour productivity is an indicator of how efficiently manpower is used in the production process. Measured as gross regional product in purchasing power standards (i.e. taking account of the level of prices) per employee, Vienna lies 50 % above the EU average.

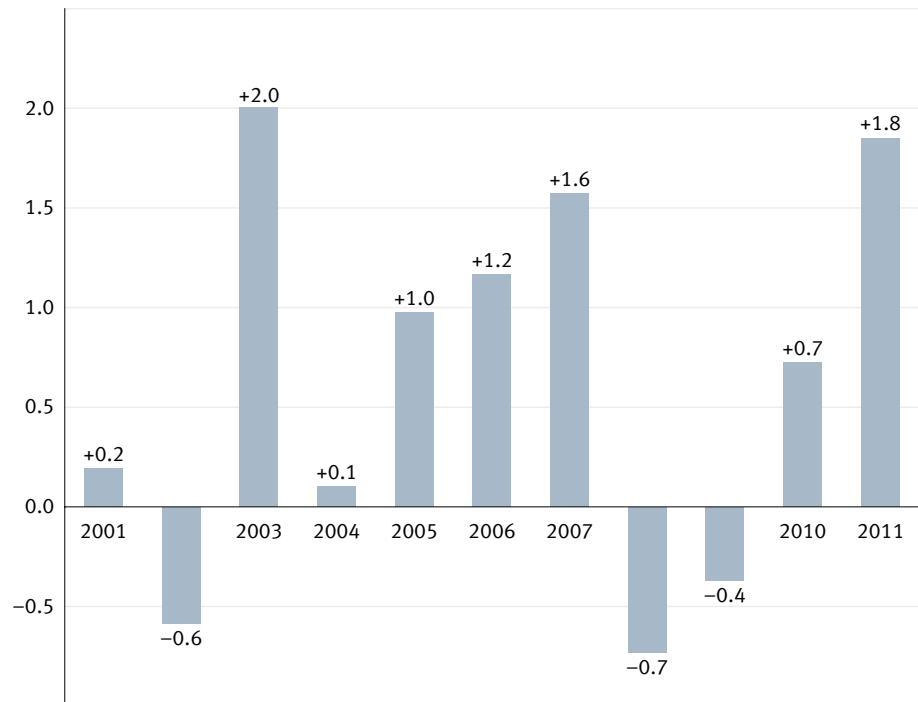
3.2 | **Brutto- und Nettostundenlöhne 2009** | in EUR
Gross and net hourly wages 2009 | in EUR



Die höchsten Stundenlöhne (Stundenlöhne von 14 Berufen unter Berücksichtigung von Arbeitszeiten, Feiertagen und Ferien; Gewichtung nach der Berufsverteilung) im Berichtsjahr 2009 erhalten ArbeitnehmerInnen in Kopenhagen, wobei hier auch die höchsten Steuerabzüge zu verzeichnen sind. In the reporting year 2009, employees in Copenhagen received the highest hourly wages (hourly wages for 14 professions, taking account of working hours, public holidays and holidays; weighted by profession), whereby they also paid the highest taxes.

Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse seit dem Jahr 2000 beträgt in Wien 0,6 %. Absolut betrachtet hat sich die Anzahl der versicherten Beschäftigungsverhältnisse von 886.313 auf 948.871 erhöht, was einer Steigerung von rund 7 % entspricht. In Vienna, the average annual rate of change in employment with compulsory insurance since the year 2000 amounts to 0.6 %. In absolute terms, the number of employees with compulsory insurance increased from 886 313 to 948 871, which is equivalent to a rise of about 7 %.

3.3 | **Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse 2001–2011** | in %
Rate of change – employment with compulsory insurance 2001–2011 | in %

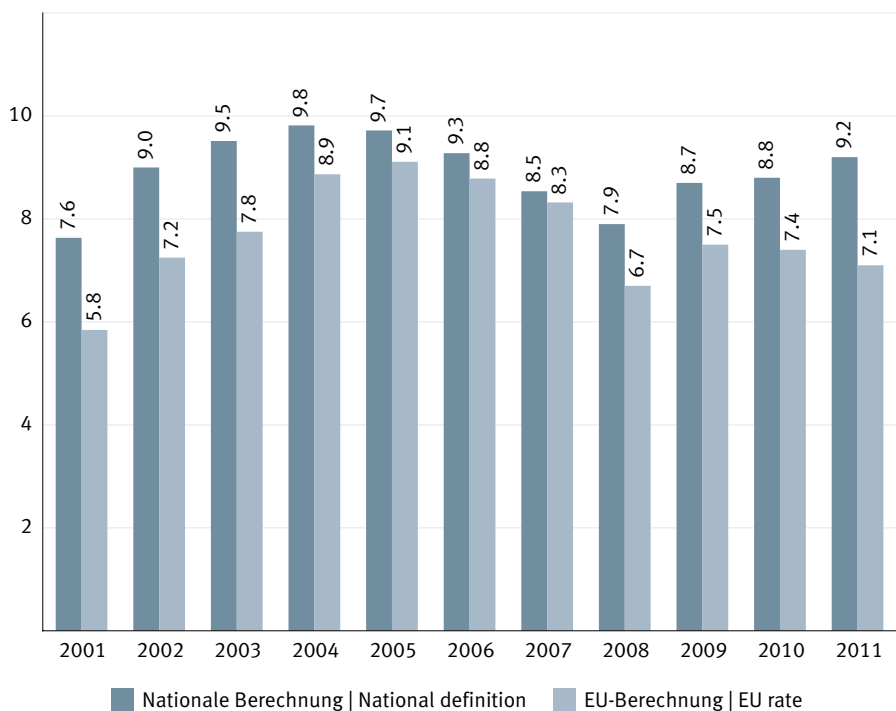


Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.
Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

Die Arbeitslosenquote für Wien bleibt in den letzten zehn Jahren trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise relativ stabil. Aufgrund definitorischer Unterschiede liegt die auf Basis von Haushaltsbefragungen erhobene EU-Quote niedriger als die in Österreich übliche Registerarbeitslosenquote.

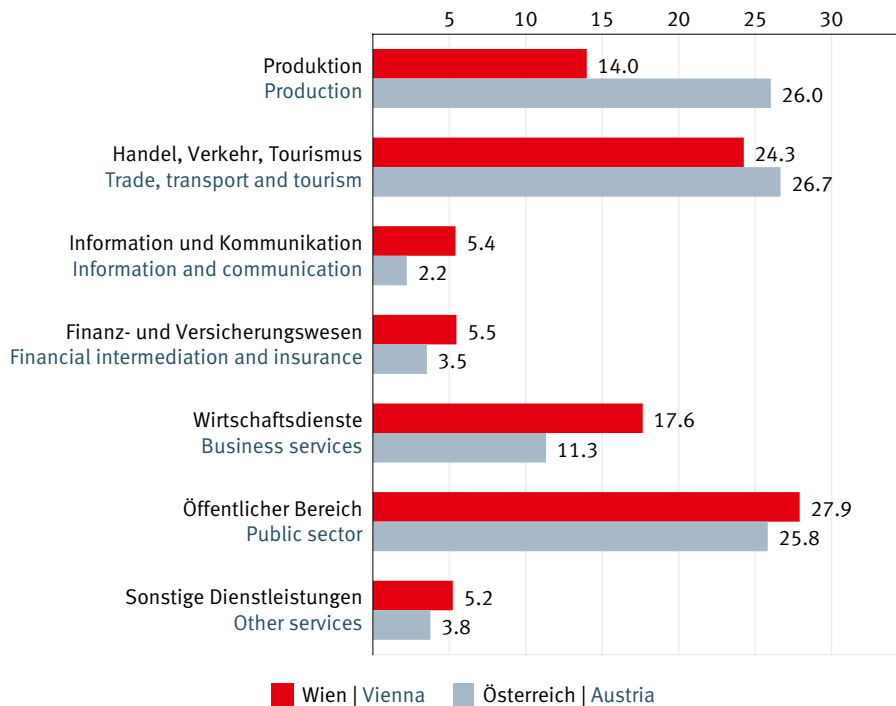
Vienna's unemployment rate remained relatively stable over the last decade, despite the ongoing economic crisis. Due to differences in definition, the EU rate, which has been calculated on the basis of household surveys, is lower than the "registered unemployment rate" usually applied in Austria.

3.4 | **Arbeitslosenquote 2001–2011** | in %
Unemployment rate 2001–2011 | in %



Quelle: AMS, Statistik Austria. | Source: AMS, Statistics Austria.

3.5 | **Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren 2011** | in %
Persons in dependent employment, by business sectors 2011 | in %

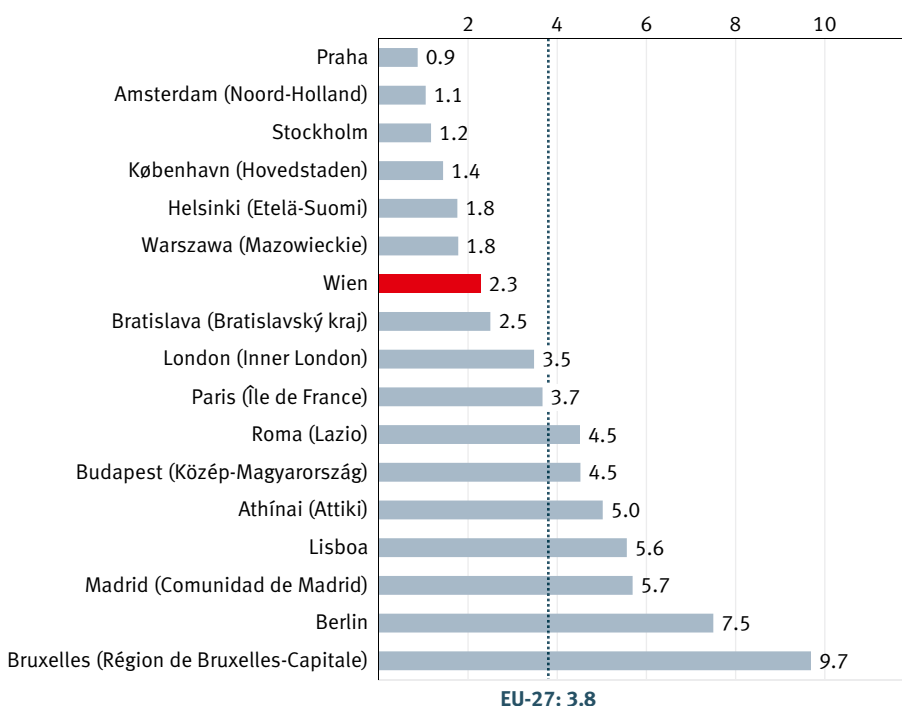


Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.

Der Wirtschaftsstruktur einer europäischen Großstadt entsprechend ist die Beschäftigung in Wien deutlich stärker auf den Tertiärbereich ausgerichtet als in Gesamtösterreich. Besonders beschäftigungsrelevant für Wien sind der öffentliche Sektor, Handel und Verkehr sowie Wirtschaftsdienste.

Corresponding to the economic structure of a large European city, employment in Vienna is focused much more strongly in the tertiary sector than it is in the whole of Austria, with the public sector, trade, transport, and economic services being of particular importance for employment in Vienna.

3.6 | **Langzeitarbeitslosenquote 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Long-term unemployment rate 2010 | NUTS 2 level, in %



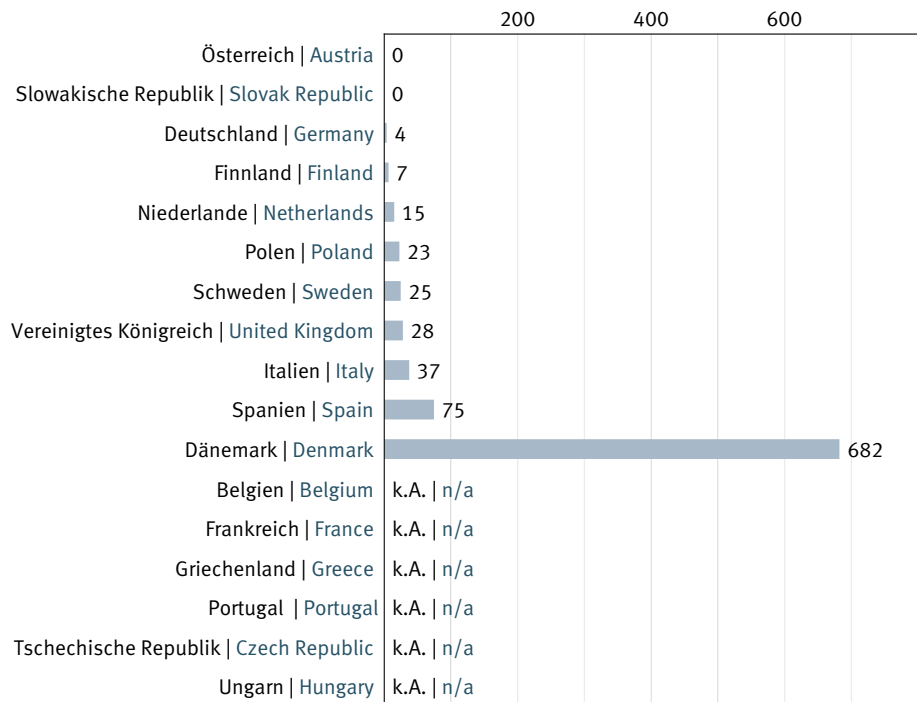
Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Bei der Langzeitarbeitslosigkeit handelt es sich um eine Form der Arbeitslosigkeit, bei der die betroffenen Personen seit mindestens 12 Monaten arbeitslos sind. In Wien liegt die Langzeitarbeitslosenquote bei 2,3% und weist damit ein deutlich niedrigeres Niveau als andere europäische Metropolen auf.

Long-term unemployment is a type of unemployment where the persons concerned have been unemployed for a minimum period of 12 months. Vienna's long-term unemployment rate amounts to 2.3% and thus is significantly lower than that of other European cities.

In Österreich werden Arbeitskonflikte traditionell friedlich mittels Verhandlungen (Sozialpartnerschaft) gelöst. Daher zählt Österreich zu jenen Ländern, die im europäischen Vergleich eine extrem niedrige Streikquote aufweisen, im Jahr 2008 wurde kein einziger Streiktag verzeichnet. In Austria, labour disputes are traditionally resolved amicably by way of negotiations (social partnership). For this reason, Austria is among those European countries which have extremely low strike rates. In 2008, not a single strike day was recorded in Austria.

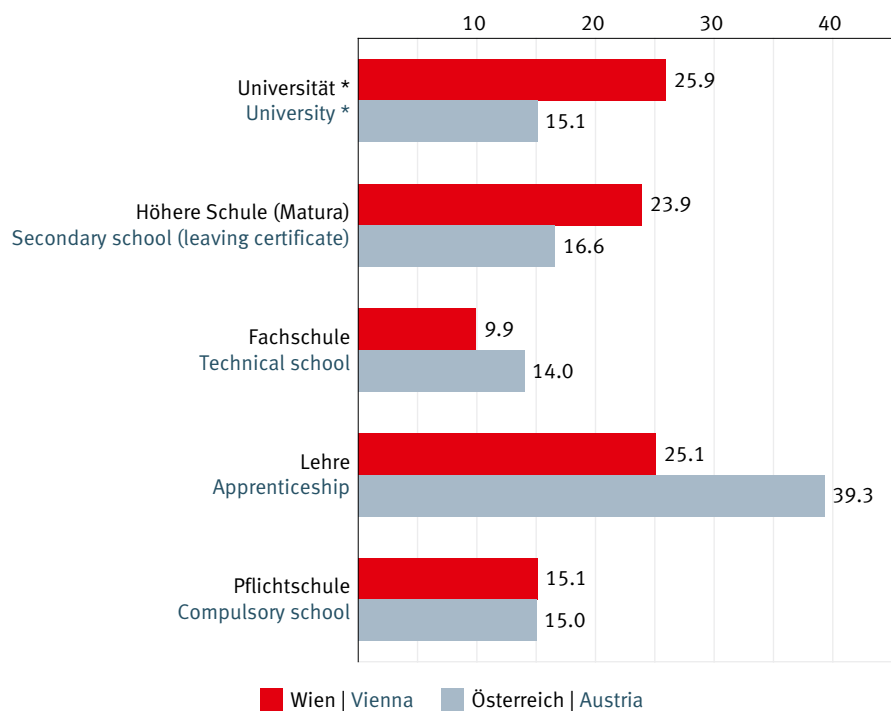
3.7 | Streiktage je 1.000 ArbeitnehmerInnen 2008 Strike days per 1 000 workers 2008



Quelle: Wirtschaftskammer Wien. | Source: Austrian Economic Chamber.

Wien profitiert durch die hohe Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften als Standortfaktor und kann auf einen hohen Anteil an Akademikerinnen und Akademikern von rund 26% an der Erwerbsbevölkerung verweisen. Weitere 24% verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf Maturaniveau. Vienna's reputation as a business location benefits from the high number of skilled workers available in the city. With about 26%, Vienna has a high share of university graduates in the labour force. A further 24% of Vienna's workforce has completed professional training equivalent to university entrance level.

3.8 | Bildungsstand der Erwerbstätigen 2010 | in % Level of education of the employed persons 2010 | in %

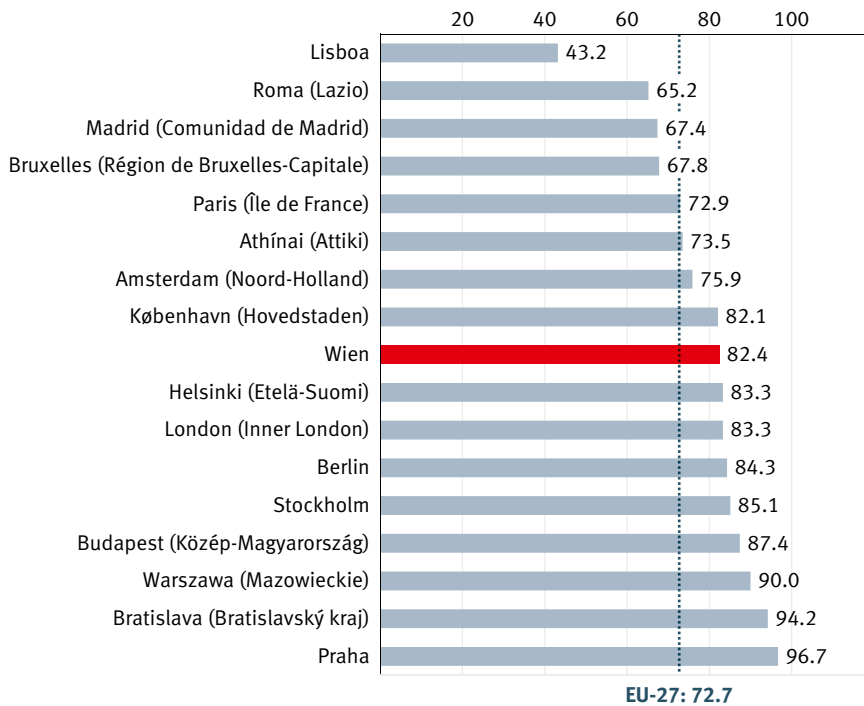


Quelle: Statistik Austria (Arbeitskräfteerhebung 2010). | Source: Statistics Austria (labour force survey 2010).

* Hochschule, Universität und hochschulverwandte Lehranstalt (Akademie).

* University and University equivalent (academies).

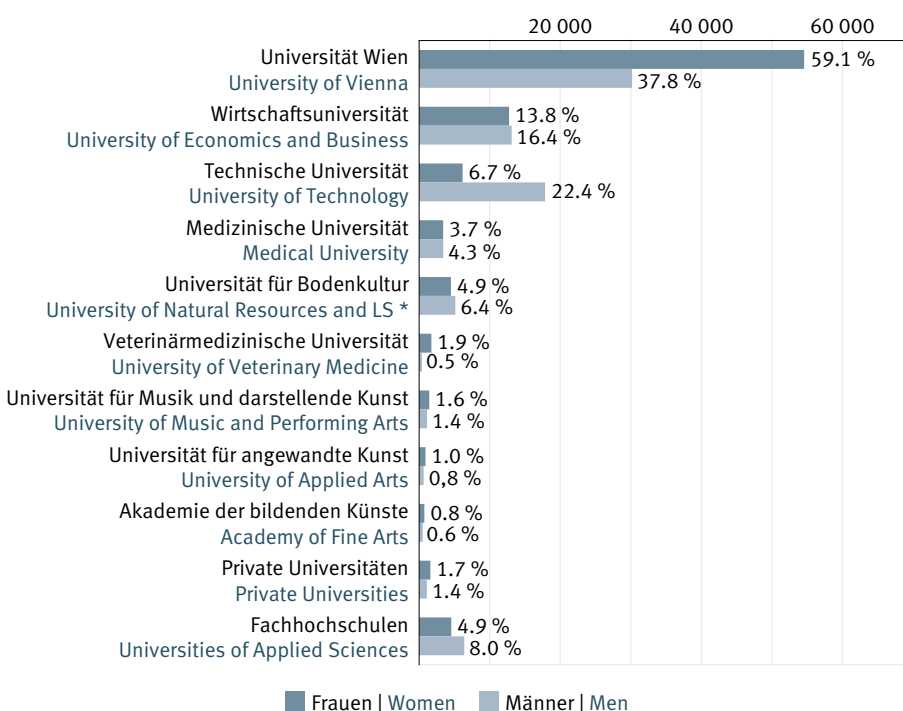
3.9 | **Personen mit mindestens einem höheren Sekundarschulabschluss 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Population with a secondary II degree or higher 2010 | NUTS 2 level, in %



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

82,4 % der 20- bis 64-jährigen Bevölkerung in Wien hat einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe II oder höher, was einem Bildungsniveau über dem EU-Durchschnitt entspricht. Wien liegt damit gleichauf mit Städten wie London, Helsinki und Kopenhagen. Signifikant höhere Werte weisen vor allem osteuropäische Städte wie Prag, Bratislava und Warschau auf. 82.4% of Vienna's 20 to 64-year-old population has completed education of upper secondary level or higher, and hence has an educational level above EU average. Thus, Vienna ranks on a par with cities such as London, Helsinki and Copenhagen. Significantly higher values are achieved particularly by Eastern European cities, such as Prague, Bratislava and Warsaw.

3.10 | **Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen 2010/11**
Students at Vienna's universities and applied science universities 2010/11



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Im Studienjahr 2010/2011 studierten rund 92.400 Frauen und 79.900 Männer an Universitäten und Fachhochschulen in Wien. Die Universität Wien ist die größte Universität: 59,1% der studierenden Frauen und 37,8% der studierenden Männer sind auf dieser Universität inskribiert. In the academic year 2010/2011, about 92 400 women and 79 900 men studied at universities and universities of applied sciences in Vienna. The University of Vienna is the largest university in Austria: 59.1% of all female students and 37.8% of all male students are enrolled there.

* Life Sciences.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung (F&E) wird in der heutigen Wissens- und Informationsgesellschaft als wesentlicher Standortvorteil einer Volkswirtschaft gesehen. Um die Leistungsfähigkeit eines Wirtschaftsraumes zu erklären rückt neben physischem Kapital (Land und Produktionsanlagen) somit Humankapital als Inputfaktor immer mehr in den Vordergrund. Damit einher geht eine Verschiebung der Beschäftigung zuungunsten des produktiven Bereichs in Richtung wissensintensiver sowie unternehmensnaher Dienstleistungen.

Der Stellenwert von F&E lässt sich anhand der Ausgaben bzw. Beschäftigten in diesem Bereich bewerten. Wien nimmt hier eine hervorragende Position ein und kann als Österreichs Forschungszentrum bezeichnet werden. Im Bundesländervergleich gibt Wien mit Abstand am meisten für F&E aus. Rund 38 % aller Ausgaben

sowie jede/r dritte Beschäftigte in diesem Bereich in Österreich sind Wien zuzuordnen.

Im europäischen Vergleich positioniert sich Österreich mit 2,7% Ausgaben, gemessen am Anteil am Bruttoinlandsprodukt, knapp hinter den Spitzenreitern aus Skandinavien und Deutschland. Auch beim Anteil der Beschäftigten in Prozent der Erwerbsbevölkerung liegt Österreich im oberen Drittel.

Die Anmeldung beim Europäischen Patentamt (EPA) ist juristisch sehr aufwendig und daher mit großem Zeitaufwand verbunden. Die Statistik der Patentanmeldungen ist daher erst mit einigen Jahren Verzögerung als endgültig zu werten, weshalb hier das Berichtsjahr 2007 abgebildet wurde. Wien nahm hier eine hervorragende Position ein und wird nur von den skandinavischen Regionen sowie Paris geschlagen.

4. RESEARCH AND DEVELOPMENT

In today's knowledge and information society, research and development (R&D) is considered an essential locational advantage of a national economy. Thus, human capital becomes an increasingly important input factor – in addition to physical capital (land and production facilities) – to describe the performance of an economic region. This is accompanied by a shift in employment towards knowledge-intensive business-related services at the cost of the production sector.

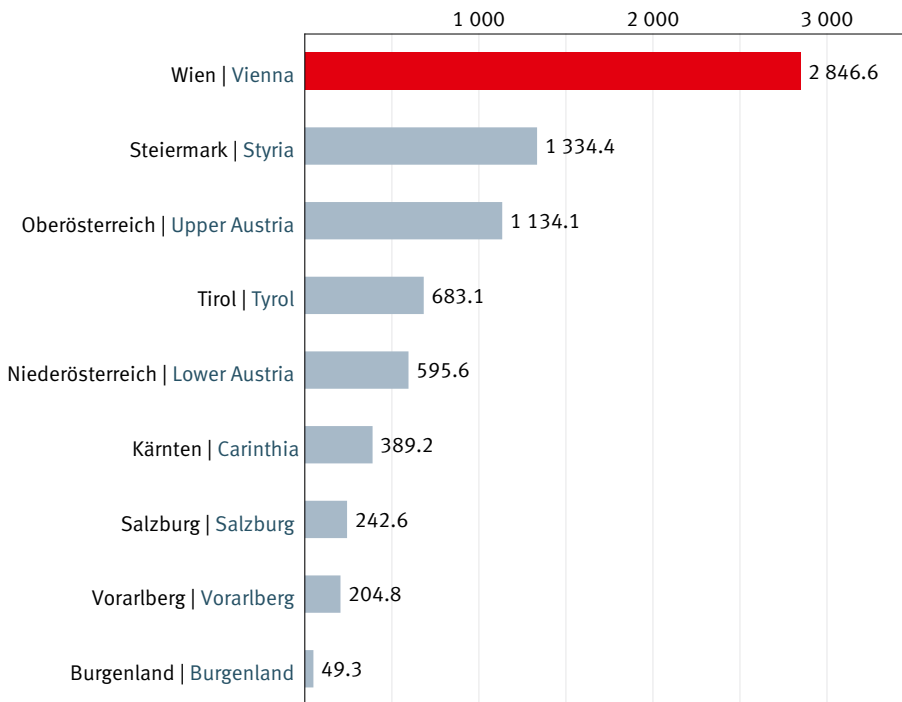
The importance of R&D can be evaluated on the basis of expenditure and employment in this area. Vienna has by far the highest R&D spending of all federal provinces in Austria. About 38% of all expenses and every third employee working in this field in Austria are accounted for by Vienna. Clearly Vienna holds an excellent position in the area of R&D and is Austria's research centre.

With an expenditure of 2.7% of its gross domestic product, Austria ranks closely

behind the European frontrunners, Scandinavia and Germany. Austria is also placed in the top third of European countries when it comes to the share of employed persons as a percentage of the working population.

Filing an application with the European Patents Office (EPO) is a very complex legal procedure and thus also extremely time-consuming. For this reason, the statistical data regarding patent applications can be considered as final only after a period of several years, which is why the information provided in this publication is taken from the reporting year 2007. Vienna has attained an excellent position, being beaten only by the Scandinavian regions and Paris.

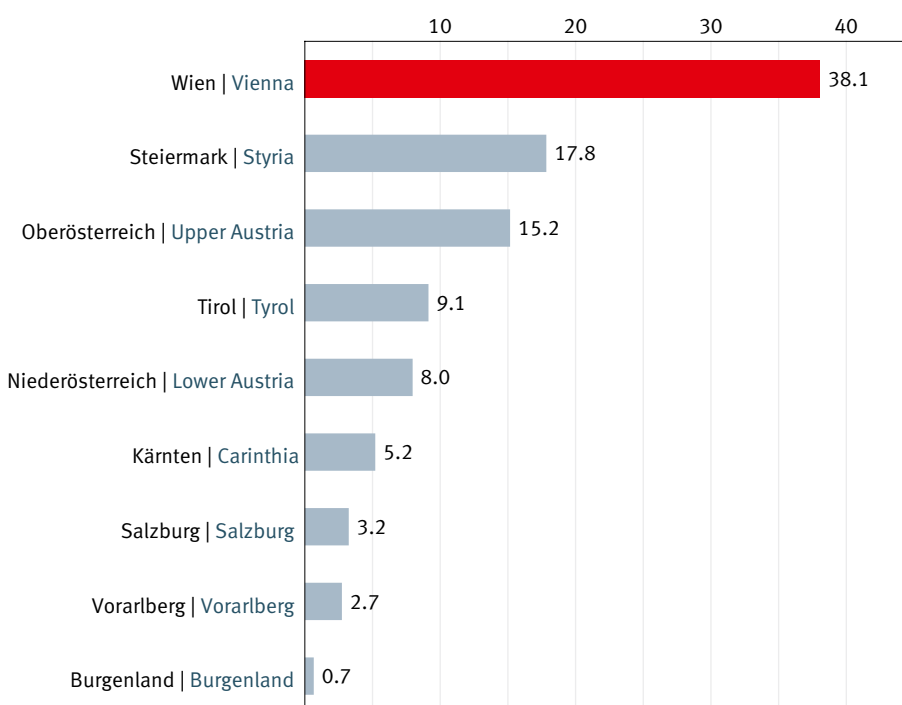
4.1 | **Ausgaben der Bundesländer für F&E 2009** | in Mio. EUR
Expenditure of the federal provinces on R&D 2009 | in million EUR



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Wien gilt als Zentrum der Forschung und experimentellen Entwicklung in Österreich. Die vorliegenden Zahlen untermauern dies eindrucksvoll: Die Ausgaben für F&E für Wien sind höher als in den beiden nachfolgenden Bundesländern zusammen. Diese Vormachtstellung in der F&E in Österreich ist schlüssig, da 56% des privaten gemeinnützigen Sektors in der Hauptstadt konzentriert sind und 50% aller EU-Gelder für Forschung in Österreich nach Wien fließen.

4.2 | **Anteil der Bundesländer an den Gesamtausgaben für F&E 2009** | in %
Percentage share of the federal provinces in total R&D spending 2009 | in %



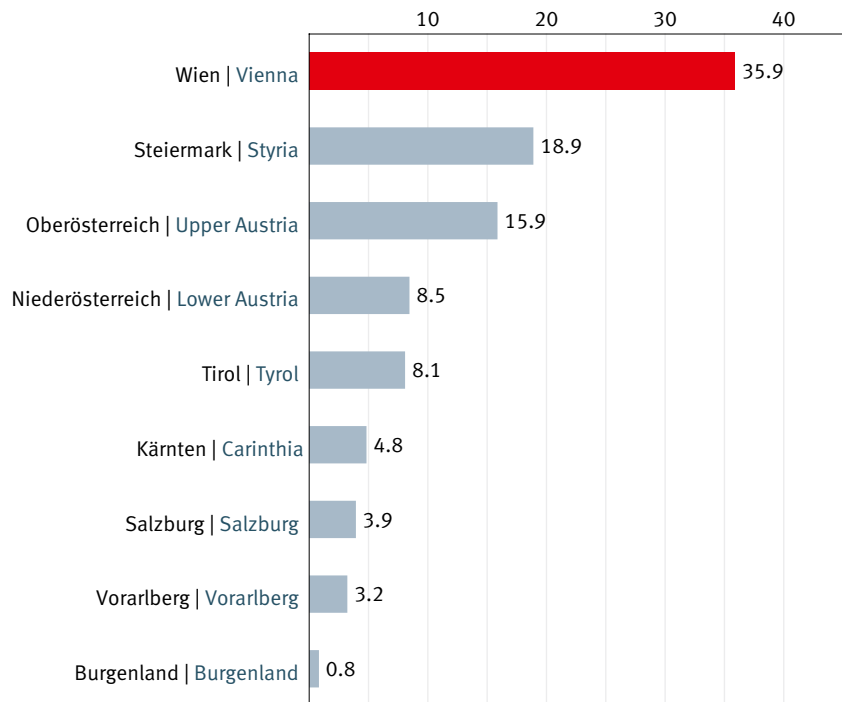
Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Vienna is regarded as Austria's centre of research and experimental development. The available figures provide impressive proof of this fact, as Vienna spends more on R&D than the two next-ranked federal provinces taken together. Vienna's predominant position in Austria's R&D sector is only logical, since 56% of the private non-profit sector is focused in Austria's capital, and 50% of all EU funds for research in Austria flow to Vienna.

Über ein Drittel der Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung in Österreich sind in Wien tätig, dieser Anteil entspricht in etwa dem Anteil der Ausgaben für F&E.

More than a third of the workforce employed in research and development in Austria work in Vienna, a share which is roughly equivalent to the share of Vienna's R&D expenditure.

4.3 | Anteil der Bundesländer an den F&E-Beschäftigten Österreichs 2009 | in %
Share of the federal provinces in total R&D staff across Austria 2009 | in %

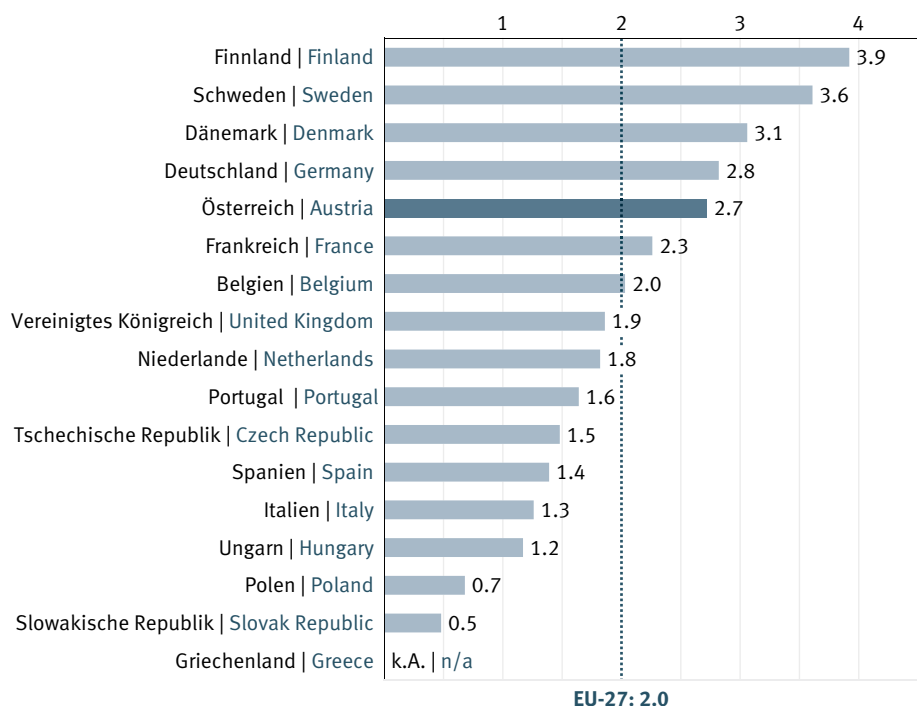


Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Mit 2,7% des BIP wird in Österreich mehr als fünf Mal so viel in Forschung und Entwicklung investiert als beispielsweise im Nachbarland Slowakei. Lediglich die Skandinavischen Länder und Deutschland weisen eine noch höhere Forschungsquote auf als Österreich.

With 2.7% of its GDP, Austria invests five times as much in research and development as for example its neighbour, Slovakia. Only the Scandinavian countries and Germany have a higher R&D intensity than Austria.

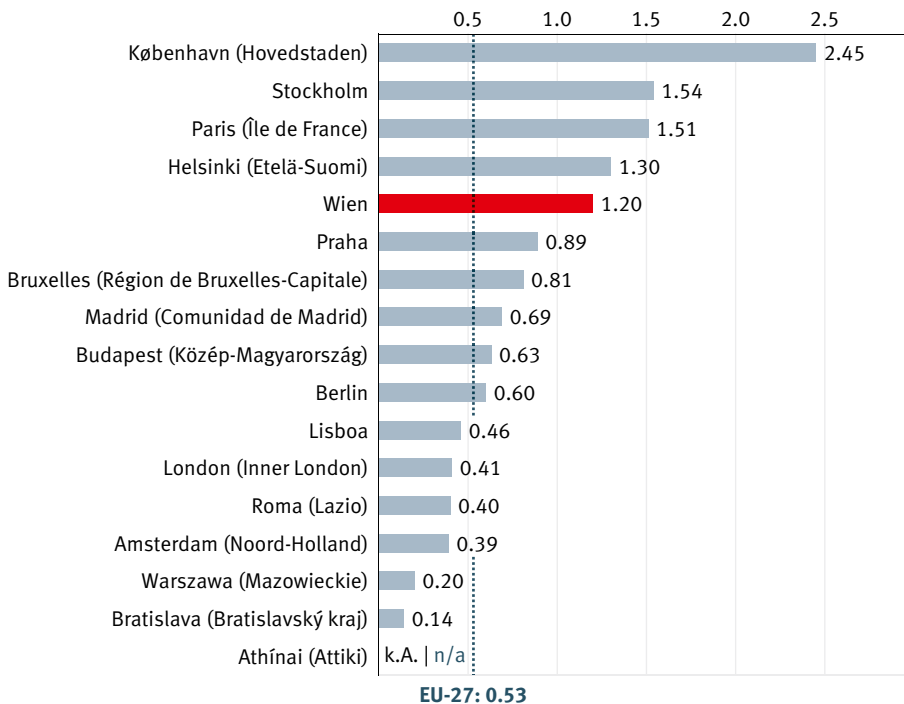
4.4 | Ausgaben für F&E in Europa 2009 | in % des Bruttoinlandsprodukts
Expenditure on R&D in Europe 2009 | in % of the gross domestic product



EU-27: 2.0

Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

4.5 | **Beschäftigte in F&E 2009** | NUTS-2-Ebene, in % der Erwerbsbevölkerung
Total R&D personnel 2009 | NUTS 2 level, in % of active population

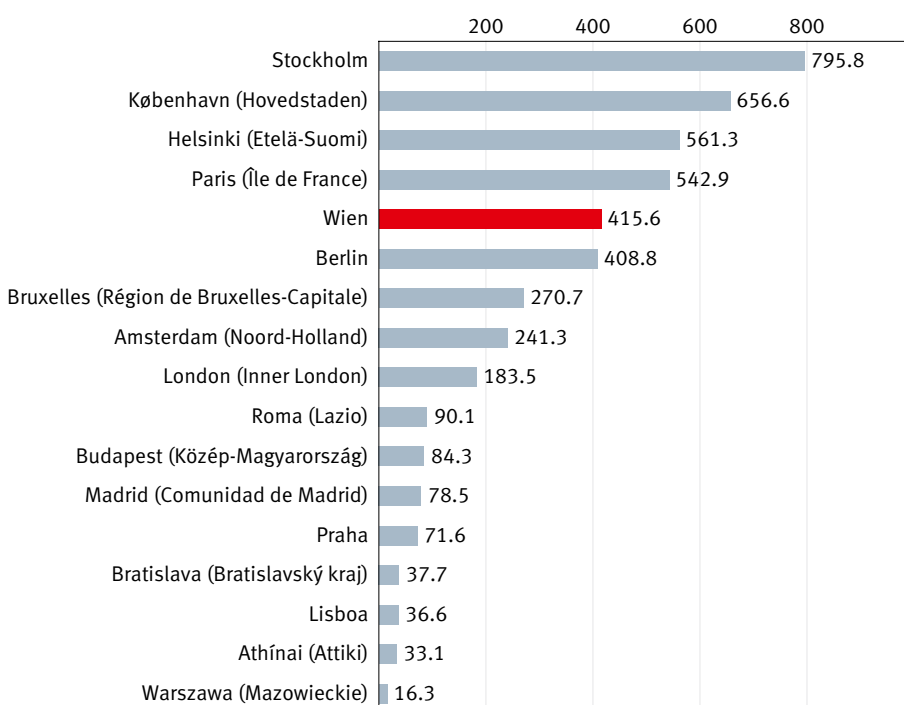


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Im internationalen Vergleich zeigt sich der hohe Stellenwert der F&E in Wien. Mit dem hohen Anteil von 1,2% der Erwerbsbevölkerung, die in der F&E beschäftigt sind, liegt man deutlich über dem EU-27 Durchschnittswert von 0,53%.

An international comparison shows the important role played by R&D in Vienna. With a remarkable share of 1.2%, the percentage of Vienna's R&D labour force is clearly above the EU-27 average of 0.53%.

4.6 | **Patentanmeldungen beim EPA 2007** | NUTS-2-Ebene, je 1 Mio. Erwerbspersonen
Patent applications to the EPO 2007 | NUTS 2 level, per million labour force



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Das sehr gute Ranking bei den Patentanmeldungen je eine Million Erwerbspersonen zeigt den hohen Technologie- und Innovationsgrad Wiens. Die Dauer von der Anmeldung bis zur Erteilung eines Patents kann mehrere Jahre dauern, weswegen hier keine rezentere Daten verwendet wurden.

The excellent ranking in terms of patent applications per million labour force demonstrates Vienna's high level of technology and innovation. The period from application to the granting of a patent may last several years, which is why the chart does not include more recent data.

5. TOURISMUS

Wien ist als Kultur-, Tourismus- und Kongressstadt weltweit bekannt und beliebt. Die Attraktivität der Stadt schlägt sich auch in der Tourismusbranche nieder, die einen wichtigen Wirtschaftszweig darstellt. Wien verzeichnete 2011 ein Rekordergebnis von über 11 Millionen Übernachtungen und nimmt damit auch im europäischen Vergleich eine Spitzenposition ein. Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft generierte somit eine Wertschöpfung von rund 8 Mrd. EUR, das entspricht etwa 10% der regionalen Wertschöpfung.

Neben den touristischen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Schönbrunn, Riesenrad und Stephansdom hat sich die Beliebtheit Wiens als Kongressstadt auch 2011 wieder eindrucksvoll bestätigt. Laut einer Statistik der International Congress and Convention Association (bei dieser Statistik werden nur regelmäßig stattfindende internationale Kongresse mit mindestens 50 TeilnehmerInnen, die in mindestens drei verschiedenen

Ländern abwechselnd organisiert werden, gezählt) war Wien mit 181 Kongressen nun bereits zum siebenten Mal hintereinander die weltweit beliebteste Kongressstadt überhaupt. Die TeilnehmerInnenzahl bei internationalen Kongressen in Wien hat sich in den letzten 10 Jahren ebenso sehr positiv entwickelt und konnte auf mehr als 200.000 Personen gesteigert werden. Die Gruppe der TagungsteilnehmerInnen gilt als wichtiger Wirtschaftsfaktor, da sie pro Tag fast doppelt so viel ausgibt, wie ein durchschnittlicher touristischer Gast.

Die internationale Verflechtung Wiens zeigt sich auch an der Zahl der Fluggäste, die mittlerweile an die 20 Millionen pro Jahr erreicht hat. Damit platziert sich der Flughafen Wien-Schwechat unter den hier angeführten Städten in mittlerer Position ein. Bei Städten mit mehreren Flughäfen, wie zum Beispiel London und Paris, wurden die Zahlen aggregiert, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

5. TOURISM

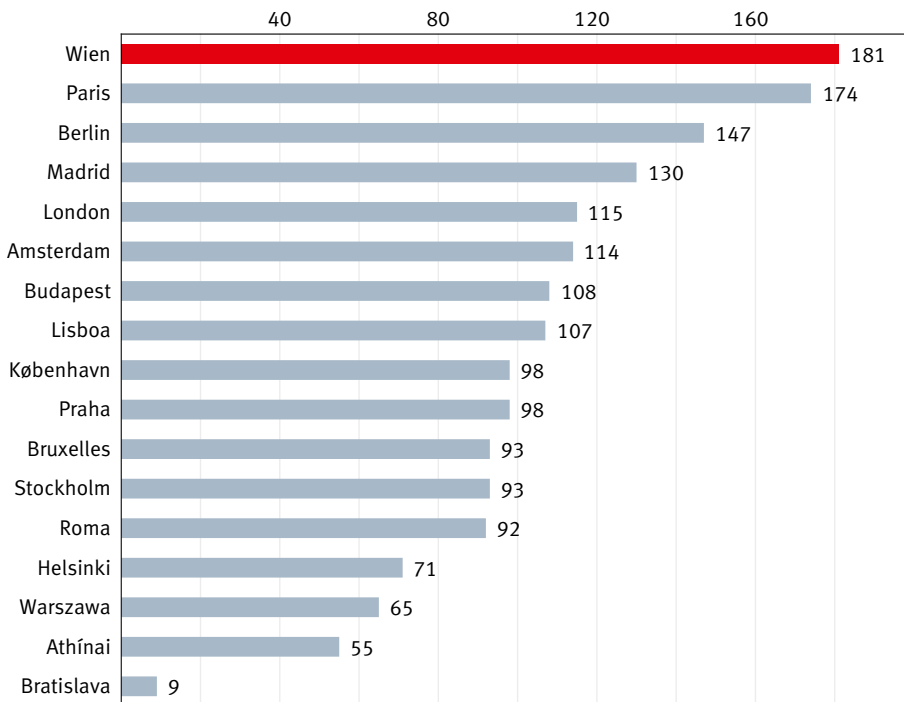
As a cultural, tourism and conference city, Vienna is known and loved all over the world. The city's attractiveness is also reflected in the tourism sector, which constitutes an important sector of the economy. In 2011, Vienna reported a record result of more than 11 million overnight stays and thus holds a top position among European cities. Hence, the tourism and leisure industry generated a value added of about EUR 8 billion, which is equivalent to about 10% of the value added created in the region.

In addition to tourist attractions, such as Schönbrunn Palace, the Giant Wheel and St. Stephen's Cathedral, Vienna's popularity as a conference city was impressively confirmed in 2011. According to a statistic issued by the International Congress and Convention Association (this statistic only covers periodically held international conferences with a minimum of 50 participants which are organised alternately in at least three different countries), Vienna

has hosted 181 conferences and was chosen as the world's most popular conference city for the seventh time in a row. The number of participants in international conferences in Vienna also developed very favourably over the past ten years and rose to more than 200 000 people. The group of conference participants is considered an important economic factor, since it spends nearly twice as much per day as an average tourist.

Vienna's international integration is also reflected in the number of flight passengers, which has by now reached a level of 20 million per year. Thus Vienna Airport ranks in the middle among the cities represented here. For cities with several airports, such as London and Paris, numbers were aggregated in order to ensure their comparability.

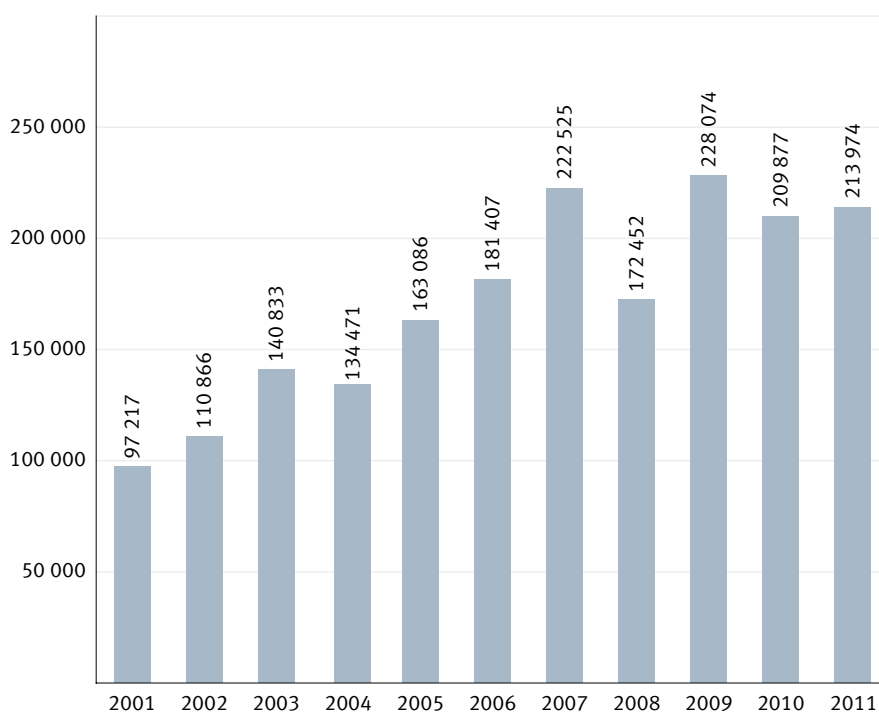
5.1 | Internationale Kongresse 2011 International congresses 2011



Quelle: International Congress and Convention Association. | Source: International Congress and Convention Association.

Im jüngst veröffentlichten Ranking der International Congress and Convention Association steht Wien nun bereits zum siebenten Mal hintereinander an der Spitze und ist somit *die* Kongresshauptstadt der Welt, noch vor solchen Weltstädten wie Barcelona, Paris oder Berlin. Ein Indiz für die Beliebtheit Wiens als Kongressstadt sind natürlich die TeilnehmerInnenzahlen, welche innerhalb von 10 Jahren verdoppelt werden konnten.

5.2 | TeilnehmerInnen an internationalen Kongressen 2001–2011 Participants in international congresses 2001–2011

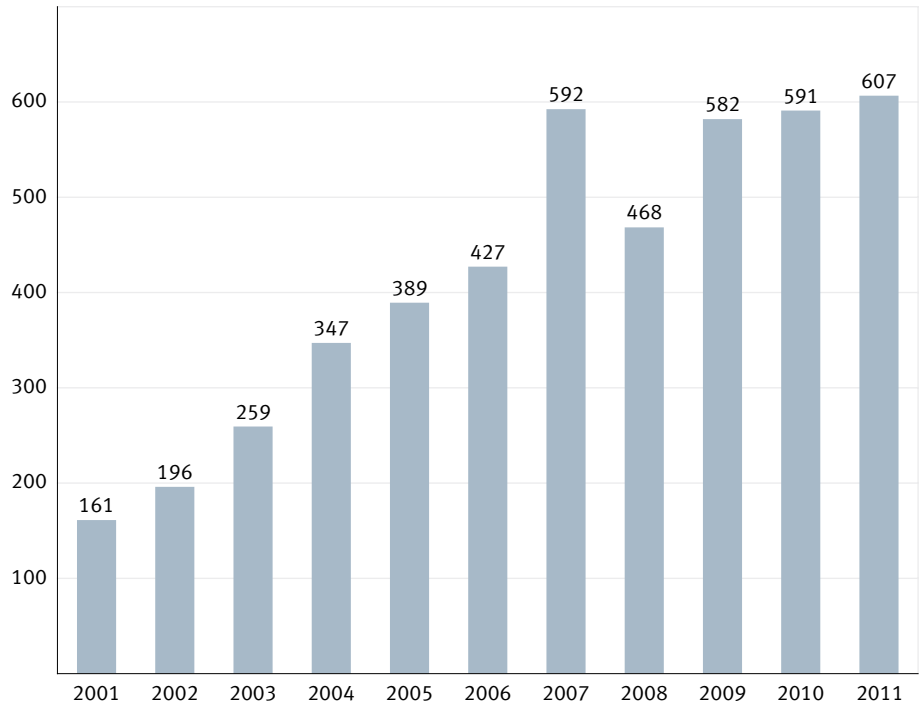


Quelle: Vienna Convention Bureau. | Source: Vienna Convention Bureau.

The recently published ranking of the International Congress and Convention Association has placed Vienna at the top for the seventh time in a row, making it the world's conference capital, ahead of such cosmopolitan cities as Barcelona, Paris or Berlin. Vienna's popularity as a conference city is of course indicated by participant levels, which have doubled within the last 10 years.

KongressteilnehmerInnen geben deutlich mehr als durchschnittliche TouristInnen aus und stellen daher eine wichtige Einnahmequelle der Tourismuswirtschaft dar. Der Rückgang im Jahr 2008 dürfte durch das Großereignis UEFA EURO 2008™ begründet sein. Conference participants spend considerably more than average tourists and therefore constitute an important source of income for the tourism sector. The decrease in 2008 was presumably caused by the mega event of the UEFA EURO 2008™.

5.3 | **Beitrag von internationalen Kongressen zum Bruttoregionalprodukt 2001–2011** | in Mio. EUR
Resulting increase of gross regional product by international congresses 2001–2011 | in million EUR

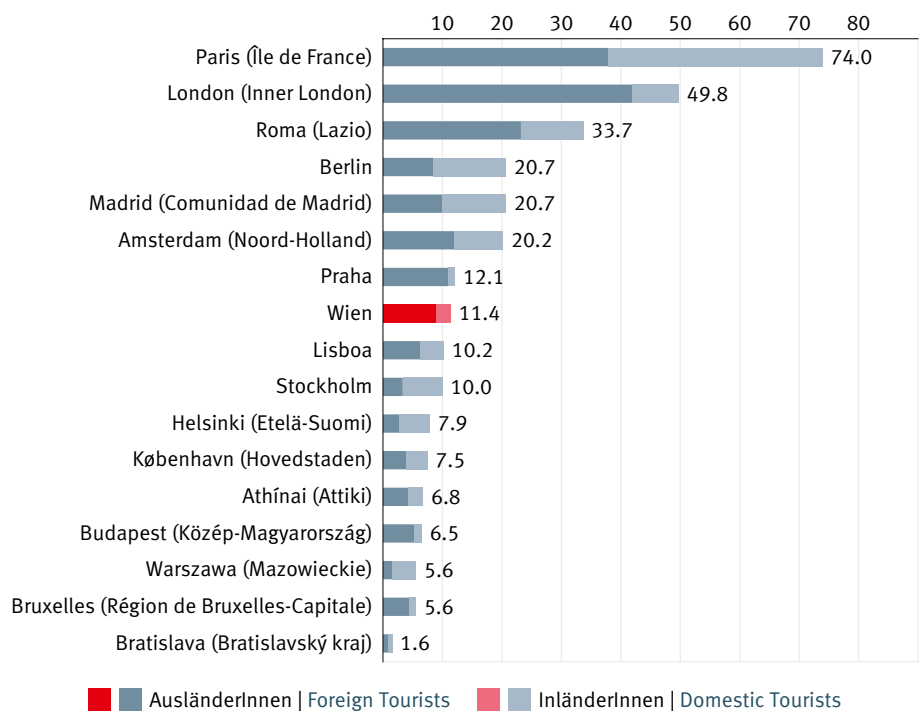


Quelle: Vienna Convention Bureau. | Source: Vienna Convention Bureau.

Wiens Ruf als Kulturstadt besichert der Stadt einen Platz im oberen Mittelfeld der Vergleichsstädte. Auffallend dabei ist der hohe prozentuelle Anteil an AusländerInnen an der Gesamtzahl der Übernachtungen. Dieses ungleiche Verhältnis ist mit jenem der Städte Prag und Budapest vergleichbar.

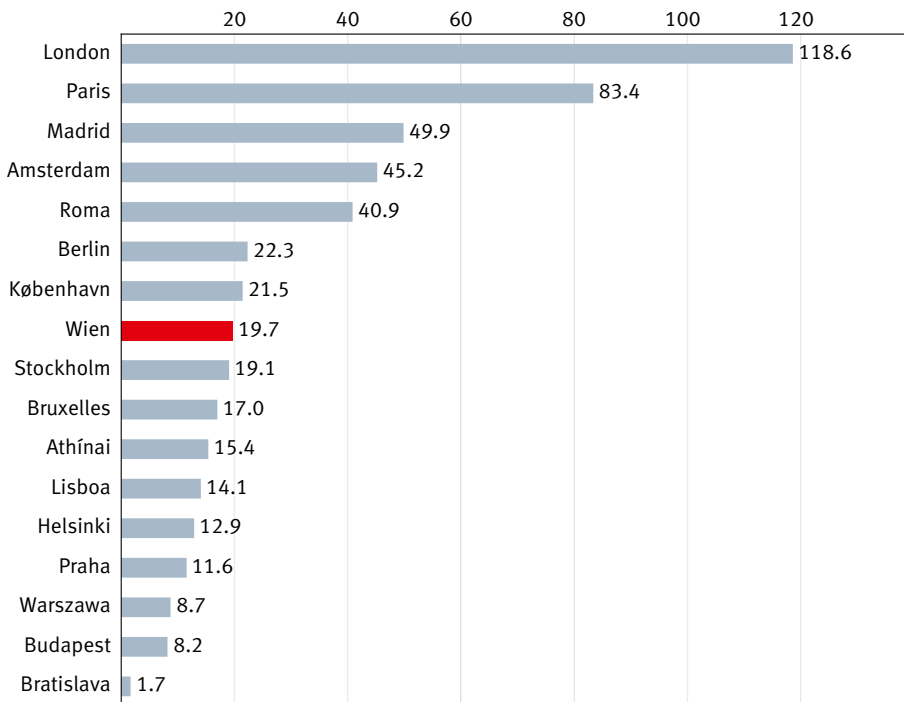
Vienna's reputation as a cultural centre ranks the city in the upper midfield of the cities under comparison. What is remarkable in this context is the high percentage of foreigners in the total number of overnight stays. This unequal ratio can be compared to that of the cities of Prague and Budapest.

5.4 | **Städtetourismus 2010** | NUTS-2-Ebene, Übernachtungen in Mio.
City tourism 2010 | NUTS 2 level, Overnight stays in million



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

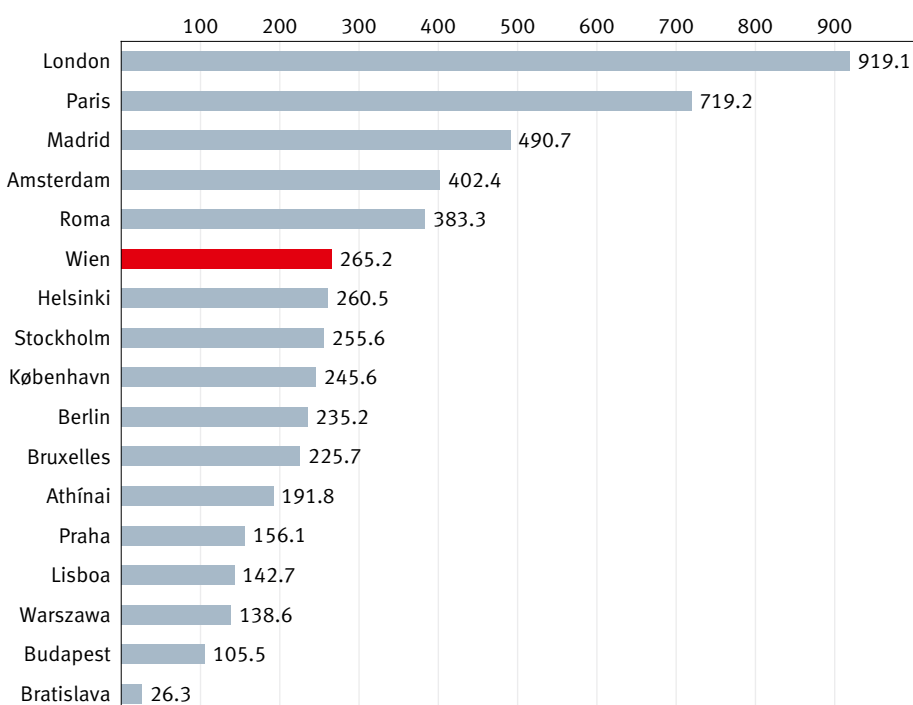
5.5 | **Fluggäste 2010** | in Mio.
Air passengers 2010 | in million



Quelle: ENAC Air Transport Data: Main World Airports in 2010.
Source: ENAC Air Transport Data: Main World Airports in 2010.

Der Flughafen Wien Schwechat zählt mittlerweile rund 20 Millionen Passagiere und 265.000 Flugbewegungen pro Jahr. Er nimmt damit unter den Vergleichsstädten eine mittlere Position ein. Für Städte, die mehrere Flughäfen aufweisen (z. B. London), wurden die Passagier- und Flugbewegungen zusammengefasst.

5.6 | **Flugbewegungen 2010** | in 1.000
Flight connections 2010 | in 1 000



Quelle: ENAC Air Transport Data: Main World Airports in 2010.
Source: ENAC Air Transport Data: Main World Airports in 2010.

Vienna Airport by now handles about 20 million passengers and 265 000 flight movements per year and thus ranks in the middle among the cities under comparison. For cities which have more than one airport (e.g. London), passenger and flight movements were added up.

6. LEBEN UND ARBEITEN IN WIEN

Wien ist eine wachsende Stadt! Die Bevölkerung hat zwischen 2001 und 2011 um rund 160.000 Personen zugenommen, das entspricht einem Wachstum von circa 10%. Für internationale ArbeitgeberInnen interessant ist, dass die Mietensituation in Wien als moderat bezeichnet werden kann. Sowohl die Büro- als auch die Wohnungsmieten bewegen sich international gesehen auf niedrigem Niveau.

Der Gebrauch moderner Informations- und Kommunikationsmittel ist weit verbreitet, mehr als 90% der Internet-NutzerInnen verfügen über einen Breitbandzugang. Im Bereich der Mobilfunktelefonie kann Wien mit sehr niedrigen Gesprächsgebühren punkten.

Bei der Binnenkaufkraft zeigen sich zwischen den Vergleichsstädten doch teils erhebliche Unterschiede. Weist Wien zum Beispiel rund 30% Rückstand auf Zürich auf, so sind dies bei Rom bereits mehr als 50% und bei Budapest gar 74%. Eine andere

Möglichkeit die unterschiedliche Kaufkraft zu messen, ist ein Vergleich mittels des Preises eines Big Mac[®]. Dies deshalb, weil eine weltweite Verbreitung und standardisierte Zubereitung eine gute Vergleichbarkeit garantieren. Große Unterschiede zeigen sich auch hier, in Wien sind rund 17 Minuten Arbeit notwendig, um einen Big Mac[®] erwerben zu können, in Budapest oder Bratislava aber fast eine Stunde.

Der Lebenshaltungskostenindex misst die Kosten für 200 Güter, wie Wohnen, Transport, Essen, Kleidung sowie Unterhaltung, und dient multinationalen Unternehmen zur Einschätzung der Kostenvergütung ihrer entsandten MitarbeiterInnen (Expatriates). Wien belegt international gesehen den 36. Platz und weist damit niedrigere Kosten als Kopenhagen, London, Paris und Rom auf. Als teuerste Stadt der Welt geht aus dieser Studie Luanda (Angola) hervor, dies deshalb, weil die Kosten für einen westlichen Lebensstandard hier extrem hoch ausfallen.

6. LIVING AND WORKING IN VIENNA

Vienna is a growing city! Between 2001 and 2011, its population has increased by about 160000 people, which is equivalent to a growth of approximately 10%. What is particularly interesting to international employers is the fact that rents in Vienna are rather moderate. Both office and residential rents are at a low level in international comparison.

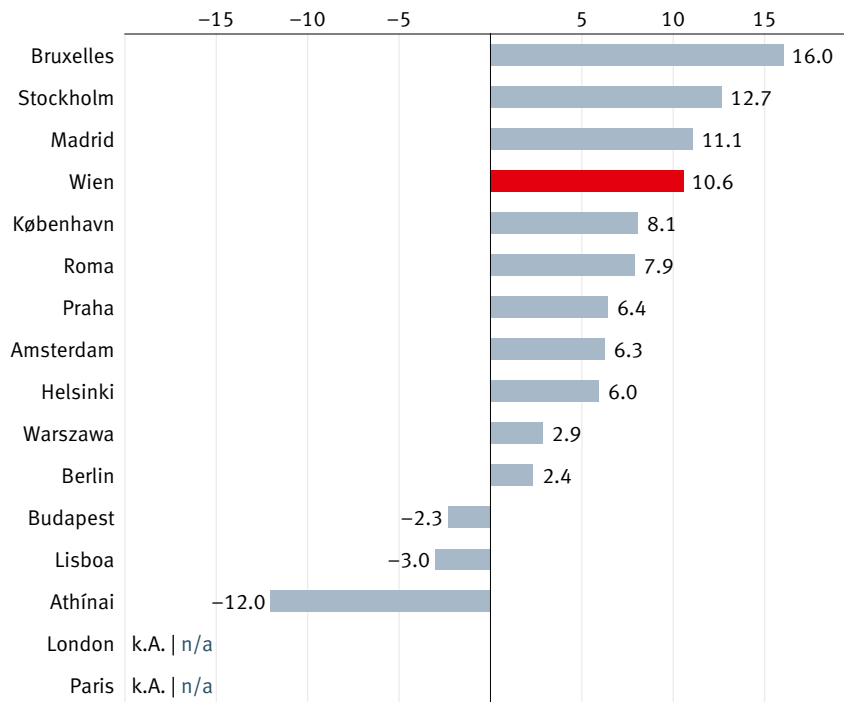
Modern information and communication technologies are used intensely, more than 90% of the internet users have broadband access. In the field of mobile telephony, Vienna scores with its extremely low call charges.

When looking at domestic purchasing power, the European cities under comparison show sometimes significant differences. While Vienna lies 30% behind Zurich, for example, Rome falls short by more than 50% and Budapest even trails by 74%. Another way of measuring differences in purchasing power is to compare the prices

of a Big Mac[®], because the burger's global availability and standardised preparation ensure good comparability. The comparison also reveals great differences between individual cities: while Vienna's citizens have to work for 17 minutes to be able to buy a Big Mac[®], residents of Budapest or Bratislava have to work nearly for an hour to earn the price of this burger.

The cost of living index measures the costs of 200 goods, including housing, transport, food, clothing and entertainment, and is used by multinational enterprises as a basis to estimate the reimbursement of costs to their seconded employees (expatriates). Vienna ranks number 36 among international cities and thus has lower cost of living than Copenhagen, London, Paris and Rome. According to this study, the most expensive city in the world is Luanda in Angola, as the costs to maintain a Western standard of living are extremely high there.

6.1 | **Bevölkerungsentwicklung 2001–2011** | in %
Population change 2001–2011 | in %

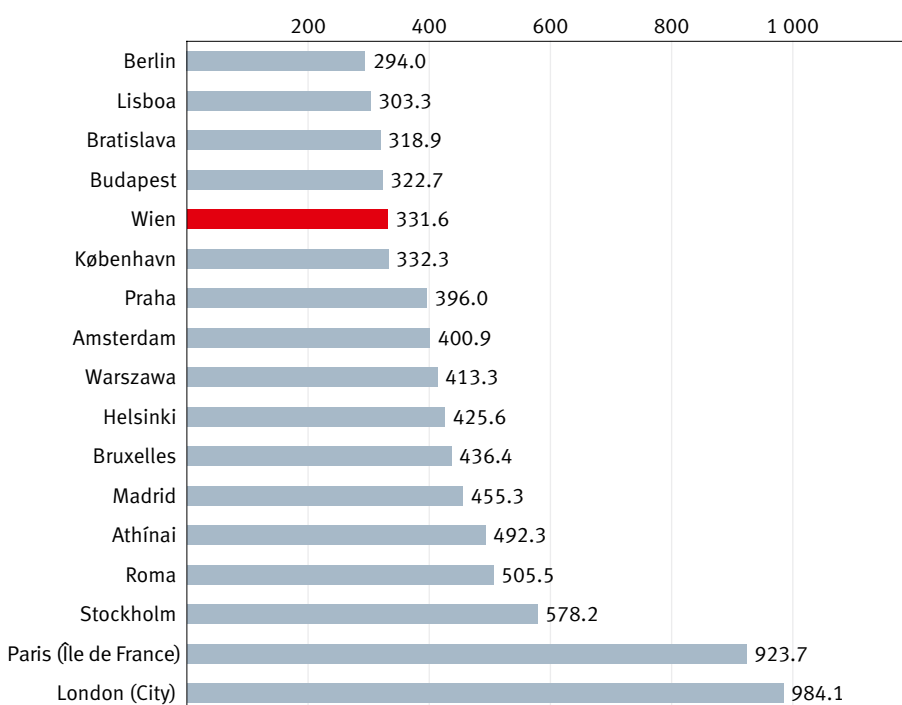


Quelle: Nationale statistische Ämter. | Source: National statistical offices.

Wien wächst! Das geht aus der Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2001 bis 2011 hervor. Mit der Errichtung neuer Stadtteile (Seestadt Aspern) und dem Ausbau der Infrastruktur ist Wien mit neuen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten auf diese Bevölkerungsentwicklung bestens vorbereitet.

Vienna is growing! This can be seen from its demographic development in the period from 2001 to 2011. By constructing new urban quarters (Aspern Urban Lakeside) and further developing its infrastructure, Vienna is well prepared to respond to this demographic development with new living and working facilities.

6.2 | **Jährliche Bruttobüromieten 2010** | pro m², in EUR
Annual gross office rent 2010 | per sq.m., in EUR

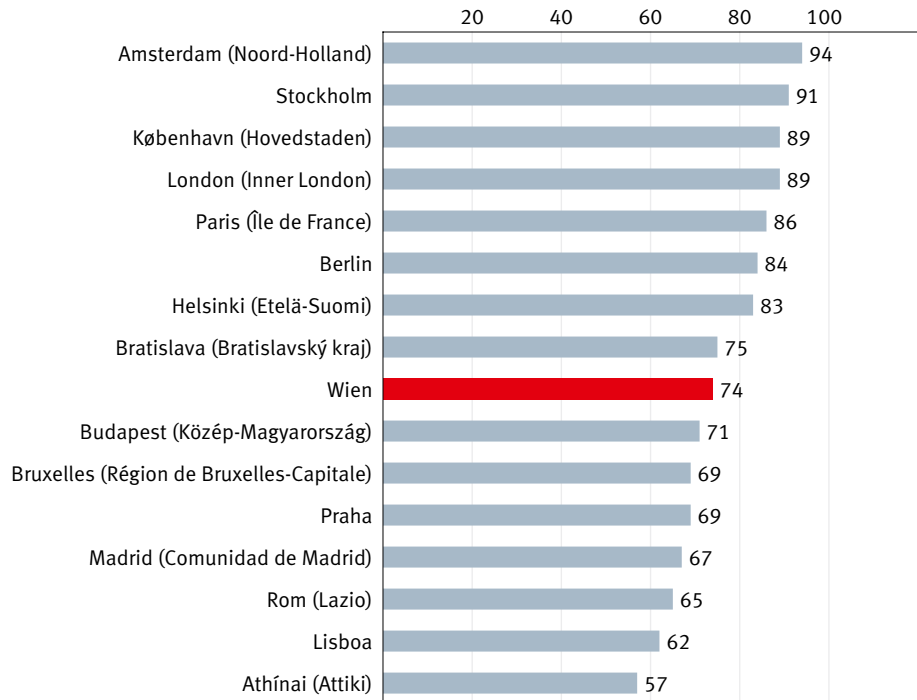


Quelle: CB Richard Ellis, „Global Market View. Office Occupancy Costs“, November 2010.
 Source: CB Richard Ellis, „Global Market View. Office Occupancy Costs“, November 2010.

Ein europaweiter Büromietenvergleich zeigt große Unterschiede. Städte wie London oder Paris weisen Preise von bis zu 1.000 EUR pro Quadratmeter auf. Die Büromieten in Wien gehören zu den günstigsten, in Paris oder in der Londoner City ist gut das Dreifache pro Quadratmeter zu bezahlen.

A comparison of office rent levels across Europe reveals great differences. Cities such as London or Paris have prices of up to 1 000 EUR per square metre. Office rent levels in Vienna are among the lowest in Europe; in Paris or in the City of London prices per square metre are three times as high.

6.3 | **Internet-Zugang 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Internet access 2010 | NUTS 2 level, in %

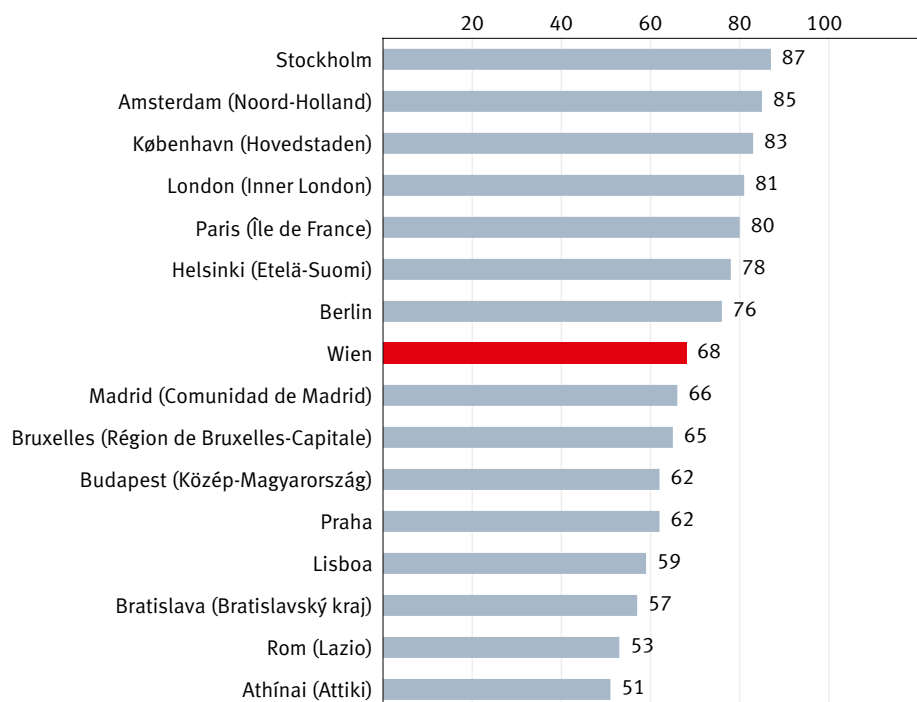


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Rund drei Viertel aller Haushalte mit BewohnerInnen im Alter zwischen 16 und 74 in Wien verfügen über einen Internet-Zugang. Davon haben mehr als 90 % einen Breitbandinternetzugang. Damit liegt Wien im Mittelfeld der Vergleichsstädte.

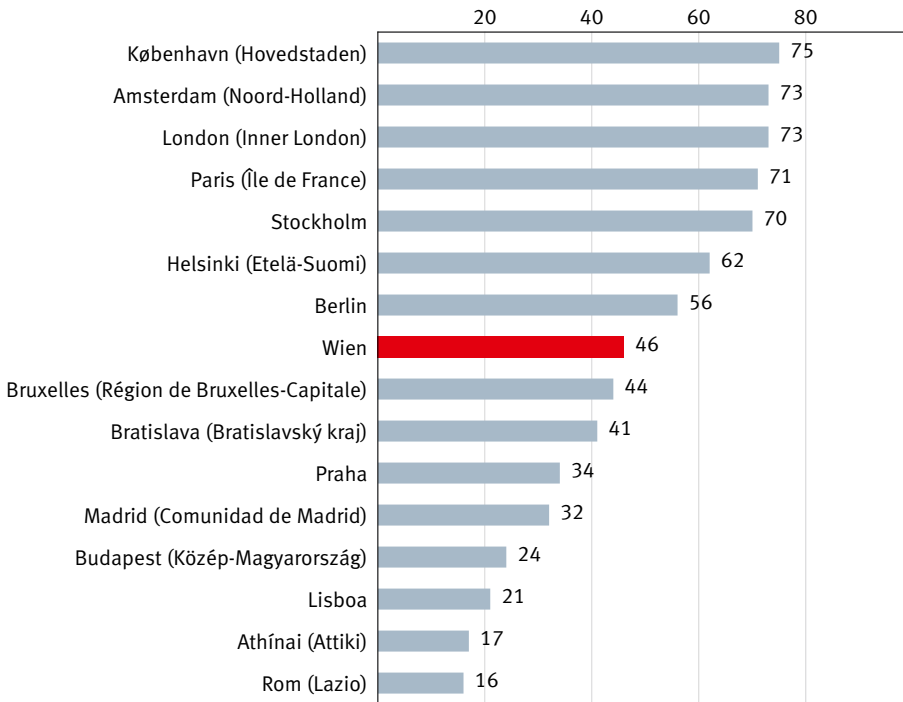
About three quarters of all households with members between the ages of 16 and 74 in Vienna have access to the internet. More than 90 % of them have a broadband internet access. Thus, Vienna ranks in the midfield of the cities under comparison.

6.4 | **Breitband-Internet-Zugang 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Broadband internet access 2010 | NUTS 2 level, in %



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

6.5 | **Internet-Shopping 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Internet shopping 2010 | NUTS 2 level, in %

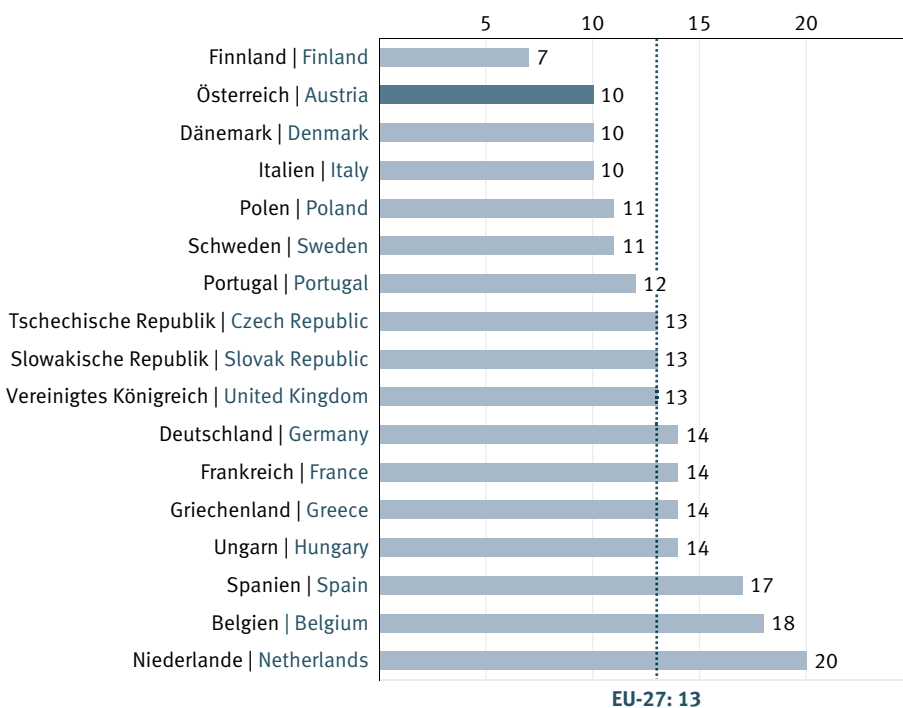


Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Im Vergleich zu anderen Städten mit einem ähnlichen Entwicklungsniveau wie Wien ist der prozentuale Anteil der Personen, die Waren oder Dienstleistungen für den privaten Gebrauch über das Internet bestellt haben, mit 46 % eher gering.

With 46%, the percentage of persons ordering goods or services for private use via the internet is rather small in Vienna, compared to other cities with a similar development level.

6.6 | **Kosten für Mobiltelefonie per Gesprächsminute 2008** | in Eurocent
Mobile price per minute of voice communication 2008 | in Eurocent



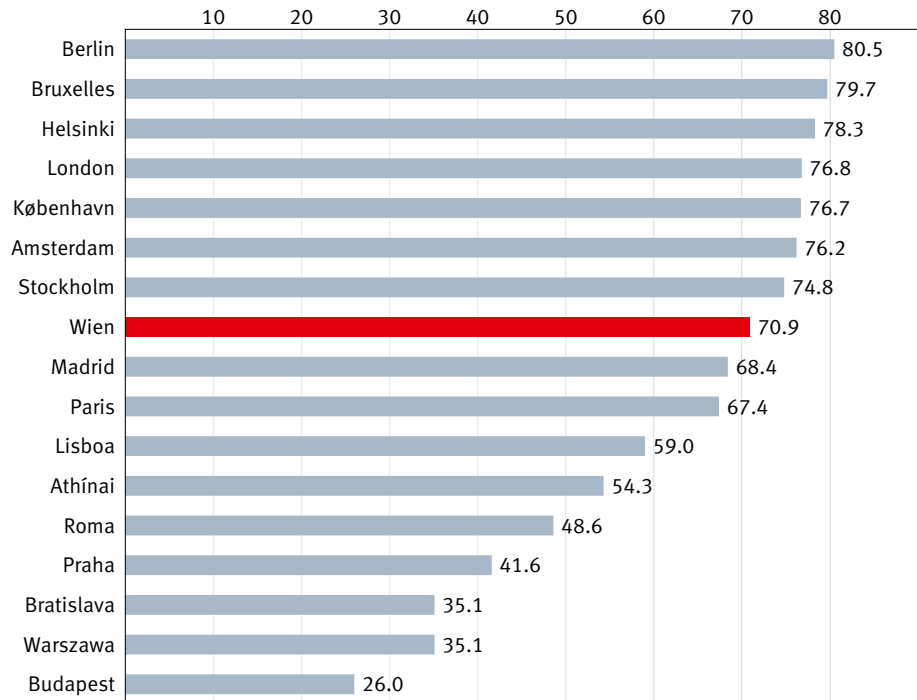
Quelle: EU-Kommission, 15. Implementierungsbericht zum europäischen Binnenmarkt für elektronische Kommunikation 2010. Source: EU Commission, 15th implementation report on the single european electronic communications market 2010.

Bei den Kosten für Mobiltelefonie (durchschnittliches Preisniveau per Gesprächsminute) zählt Österreich mit durchschnittlich 10 Cent pro Minute zu jenen Ländern, in denen die Mobilfunkprovider die günstigsten Konditionen anbieten.

When it comes to mobile phone costs (average price per minute), Austria with its average charges of 10 cent per minute is among those countries where mobile phone providers offer the most favourable terms.

Die Kaufkraft, gemessen in Nettostundenlöhne dividiert durch die Kosten eines Warenkorb mit 122 Gütern und Dienstleistungen (ohne Miete), zeigt, dass Wien hier im Mittelfeld liegt. Auffallend ist der relativ große Abstand zu den osteuropäischen Städten. Purchasing power measured in net hourly pay divided by the costs of a basket of commodities containing 122 goods and services (excluding rent) shows Vienna ranking in the midfield of European cities. What is striking to note is the relatively great lead over the Eastern European countries.

6.7 | **Binnen-Kaufkraft 2011** | Index: Zürich=100
Domestic purchasing power 2011 | Index: Zurich=100

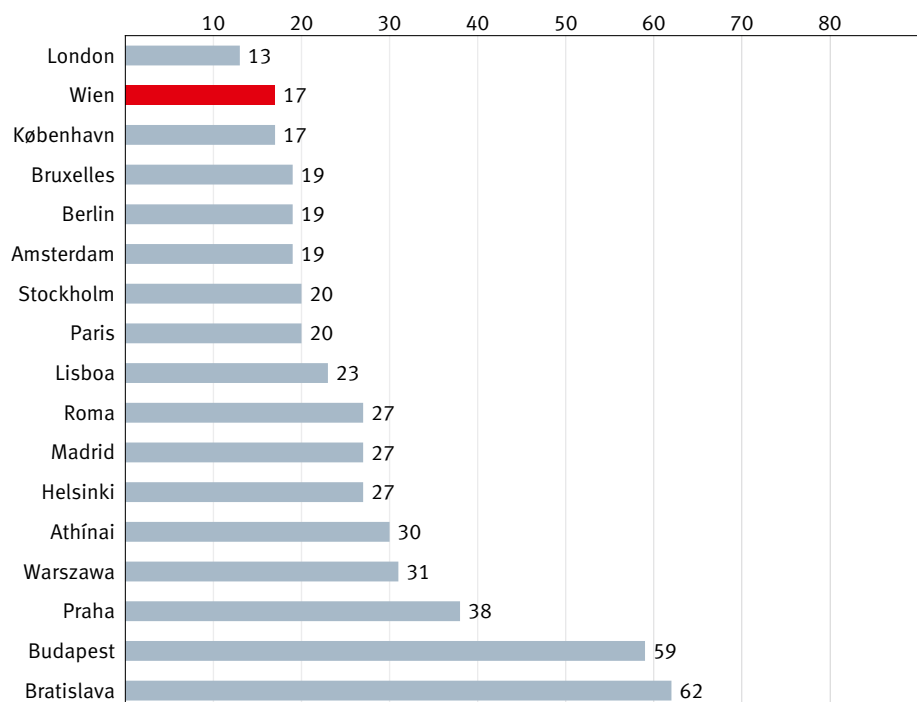


Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2011. | Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2011 Issue.

Big Mac[®] werden gerne für einen Vergleich der internationalen Kaufkraft herangezogen. Wien nimmt hier eine hervorragende Position ein, durchschnittlich 17 Minuten (Preis dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen) muss hier gearbeitet werden, um einen Big Mac[®] kaufen zu können.

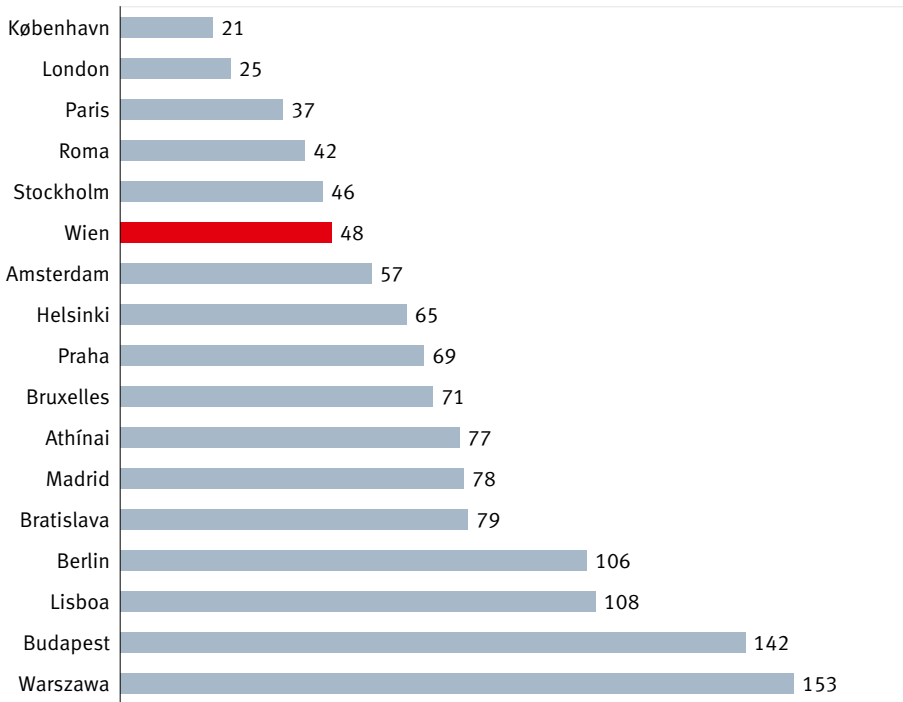
Big Macs[®] are frequently used to compare international purchasing power. Vienna takes a top ranking in this comparison, with an employee having to work for an average of 17 minutes (price divided by weighted net hourly pay for 14 professions) to earn the price of a Big Mac[®].

6.8 | **Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von 1 Big Mac[®] 2009** | in Minuten
Working time required to buy a Big Mac[®] 2009 | in minutes



Quelle: UBS, „Preise und Löhne“, Ausgabe 2009. | Source: UBS, „Prices and Earnings“, 2009 Issue.

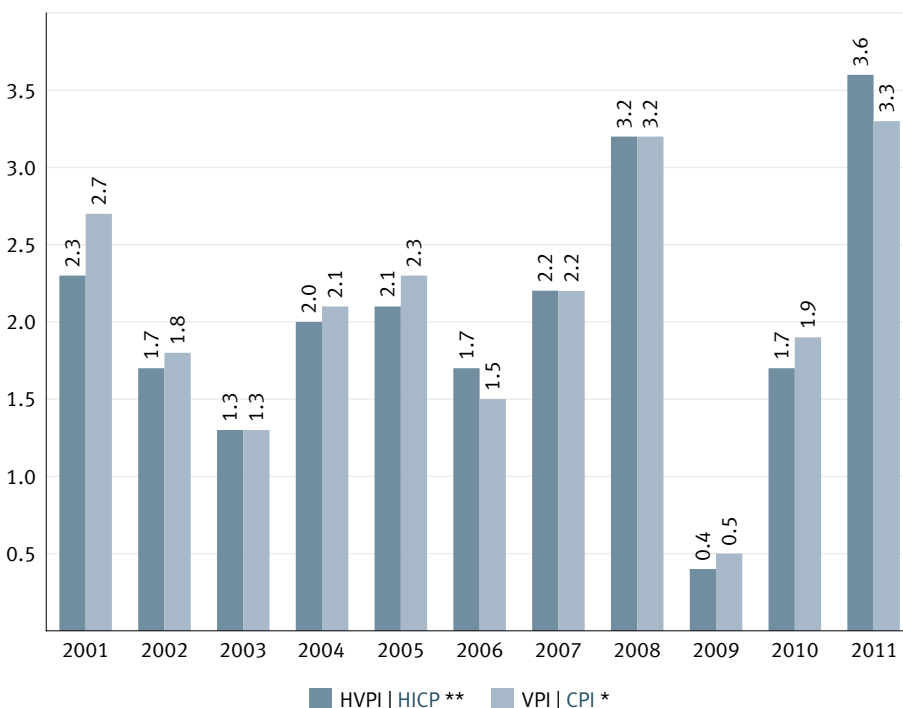
6.9 | **Die teuersten Städte für Expatriates 2012** | Platzierung weltweit
Most expensive cities for expatriates 2012 | Position worldwide



Quelle: Mercer, Worldwide Cost of Living survey 2011. | Source: Mercer, Worldwide Cost of Living survey 2011.

Beim Lebenshaltungskostenindex belegt Wien weltweit den 48. Platz. Die Städte Kopenhagen, London, Paris, Rom sowie Stockholm sind demnach teurer als Wien. Dem Index liegen über 200 Produkte und Dienstleistungen zu Grunde, die sich am Konsumverhalten von Expatriates orientieren. In the global cost of living index, Vienna comes in at number 48. According to this survey, the cities of Copenhagen, London, Paris, Rome and Stockholm are more expensive than Vienna. The index covers more than 200 goods and services, based on the consumer behaviour of expatriates.

6.10 | **Inflationsrate 2001–2011** | in %
Inflation rate 2001–2011 | in %



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Nachdem die Inflationsrate aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise stark zurückging, stieg sie in den folgenden zwei Jahren wieder rasant an und erreichte vor allem aufgrund gestiegener Energie- und Rohstoffpreise im Jahr 2011 mit 3,3% den höchsten Wert seit der Euro-Einführung. After the rate of inflation has strongly decreased due to the financial and economic crisis, it rose again rapidly in the following two years mainly as a result of higher energy and raw material prices, reaching 3.3% in 2011, which is the highest level since the introduction of the euro.

* Verbraucherpreisindex.
 * Consumer Price Index.
 ** Harmonisierter Verbraucherpreisindex.
 ** Harmonised Index of Consumer Prices.

7. LEBENSQUALITÄT

Ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit einer Region ist neben Humankapital, Produktivität sowie Internationalität auch die Lebensqualität. Dazu zählt das Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen, ebenso wie Sicherheit, Umwelt und Infrastruktur. In allen diesen Bereichen kann Wien punkten. So wurde Wien z. B. zum dritten Mal hintereinander von dem Consulting Unternehmen Mercer als Stadt mit der höchsten Lebensqualität weltweit bewertet. Bei dieser Studie werden 221 Städte weltweit verglichen und nach 39 Kriterien, welche für ins Ausland entsandte MitarbeiterInnen (Expatriates) wichtig sind, wie zum Beispiel Sicherheit, Gesundheit, Bildung, Verkehr sowie öffentliche Dienstleistungen, bewertet.

Der European Green City Index zieht Kriterien wie CO₂-Emissionen, Energieversorgung, Verkehr, Wasser, Abfall und Luftver-

schmutzung heran, um zu bewerten wie „grün“ eine Stadt ist. Wien belegt hier unter allen europäischen Hauptstädten (also auch unter Einbeziehung von Oslo) den vierten Platz.

Eine weitere Studie, in der die BewohnerInnen der Städte selbst befragt wurden, ist die Umfrage der Europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten. Dabei zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der WienerInnen mit ihrer Stadt. 82% der Befragten stimmten der Aussage: „Ich fühle mich in meiner Nachbarschaft immer sicher“ zu. 74% zeigten sich mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt, wie Konzertsälen, Theater und dergleichen, sehr zufrieden. Dies ist ein Spitzenwert unter allen befragten Städten. Aber auch die Gesundheitsversorgung und der öffentliche Nahverkehr wurden von den WienerInnen so positiv wie in keiner anderen Stadt sonst bewertet.

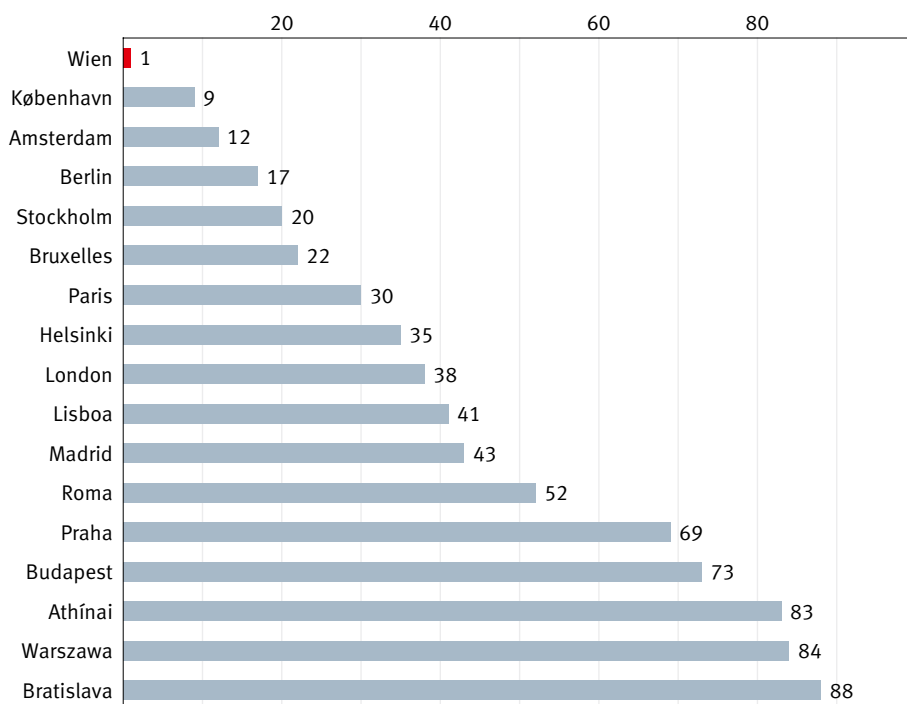
7. QUALITY OF LIVING

In addition to human capital, productivity and internationality, the quality of living is another essential factor determining a region's competitiveness. This includes not only the available range of cultural and recreational facilities, but also aspects such as security, the environment and infrastructure. In all of these areas, Vienna achieves top results. Thus, the consulting agency Mercer rated Vienna as the city with the highest quality of living in the world for the third time in a row. This study compared 221 cities all over the world and rates them according to 39 criteria, which are important to seconded employees (expatriates), such as safety, health, education, transport and public services.

The European Green City Index uses criteria such as CO₂ emissions, energy supply, transport, water, waste, and air pollution, to judge the "greenness" of a city. In this index, Vienna ranks number four among all European capitals (also including Oslo).

Another study, where the residents of the individual cities themselves were questioned, is the survey on the quality of living in 75 European cities conducted by the European Commission. The survey revealed a high level of satisfaction with their city among the Viennese. 82% of the respondents agreed with the statement, "I always feel safe in my neighbourhood". 74% said they were very satisfied with their city's cultural facilities, such as concert halls, theatres and the like. This is a record result among all cities surveyed. Moreover, the sectors of health care and local public transport were also rated more favourably by the Viennese than by residents of any other city.

7.1 | Lebensqualitätsindex 2011 | Platzierung weltweit Quality of Living Index 2011 | Position worldwide

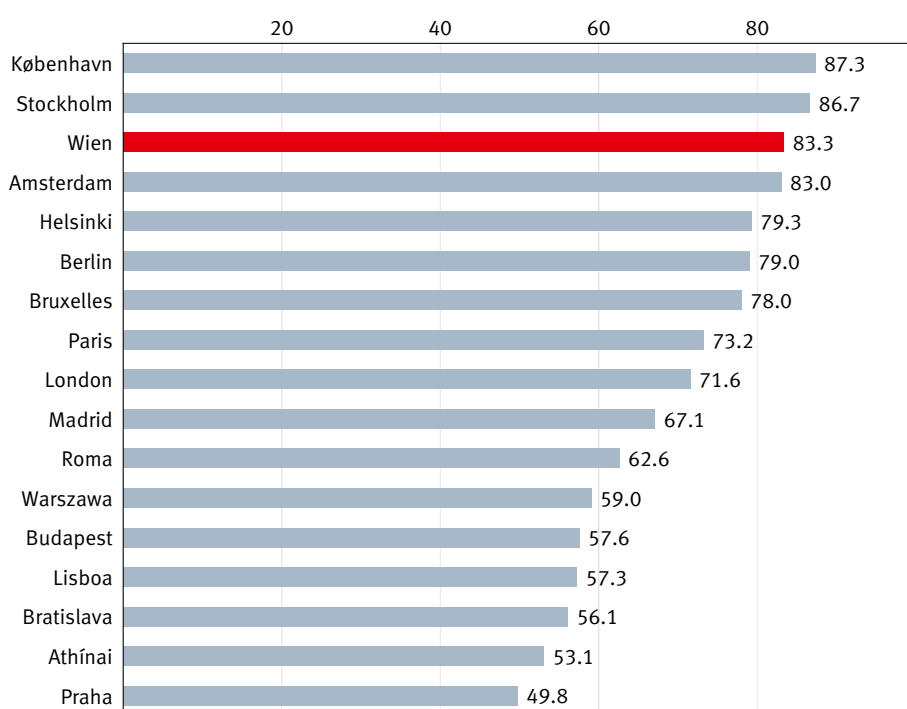


Quelle: Mercer, Quality of Living Survey 2011.

Im Quality of Living Index wird die Lebensqualität von weltweit 221 Städten bewertet. Das Ergebnis dieser Einschätzung dient Unternehmen als Grundlage zur Bestimmung der Entlohnung von ins Ausland entsandten MitarbeiterInnen. Wien wurde zum dritten Mal in Folge als Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität bewertet.

The Quality of Living Index measures the quality of living in 221 cities all over the world. The result of this evaluation is used by companies as a basis to determine the pay for employees seconded abroad. For the third time in a row, Vienna was rated as the city with the highest quality of living in the world.

7.2 | European Green City Index 2009 | Punkte European Green City Index 2009 | Score



Quelle: EIU. | Source: EIU.

Der European Green City Index bewertet Städte nach Kriterien wie CO₂-Emissionen, Luftqualität und Verkehr. Demnach ist Wien unter den Vergleichsstädte die „drittgrünste“ Stadt, unter Einbeziehung aller europäischen Hauptstädte belegt Wien den vierten Platz hinter Oslo.

The European Green City Index rates cities on the basis of criteria such as CO₂ emissions, air quality and transport. According to this index, Vienna is the third greenest city among those under comparison; when including all European capitals Vienna ranks number four, behind Oslo.

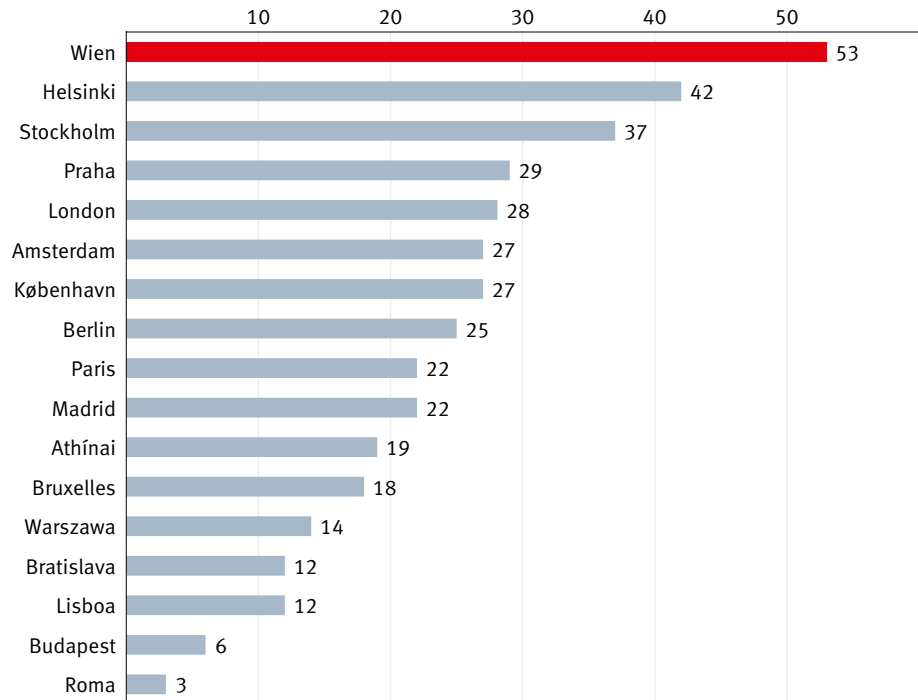
Zustimmung zur Aussage:

„Ich bin mit dem öffentlichen Nahverkehr dieser Stadt sehr zufrieden“.

Agreement with the statement:

„I am very satisfied with the quality of public transport in the city“.

7.3 | **Öffentlicher Nahverkehr 2009** | in %
Public Transport 2009 | in %



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, November 2009.
Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, November 2009.

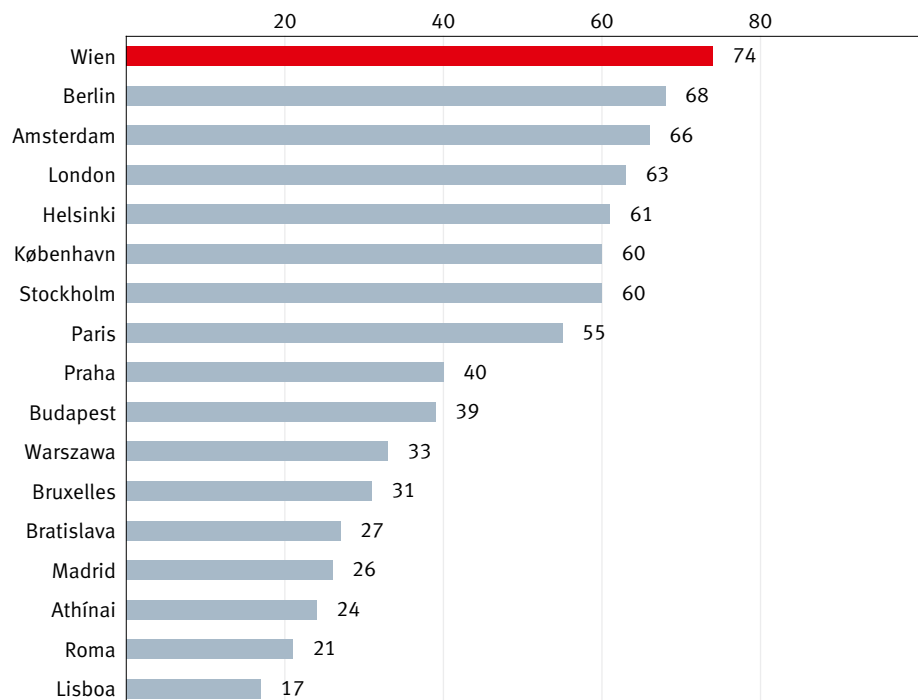
Zustimmung zur Aussage:

„Ich bin mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt, wie Konzertsälen, Theater, Museen und Bibliotheken, sehr zufrieden“.

Agreement with the statement:

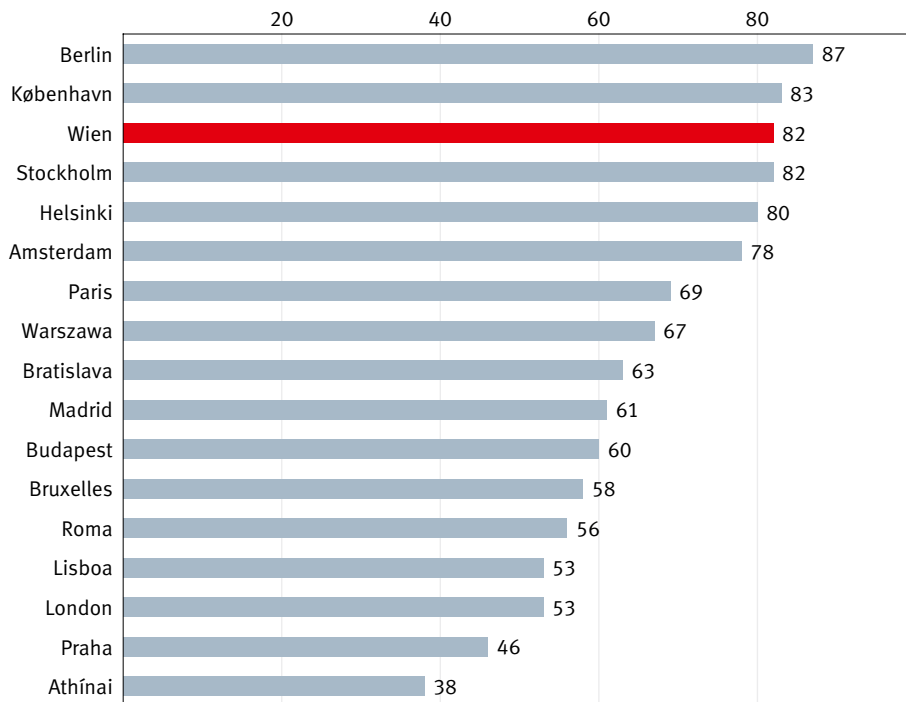
„I am very satisfied with cultural facilities such as concert halls, theatres, museums and libraries in the city“.

7.4 | **Kulturelle Einrichtungen 2009** | in %
Cultural facilities 2009 | in %



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, November 2009.
Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, November 2009.

7.5 | **Sicherheit 2009** | in %
Safety 2009 | in %



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, November 2009.
Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, November 2009.

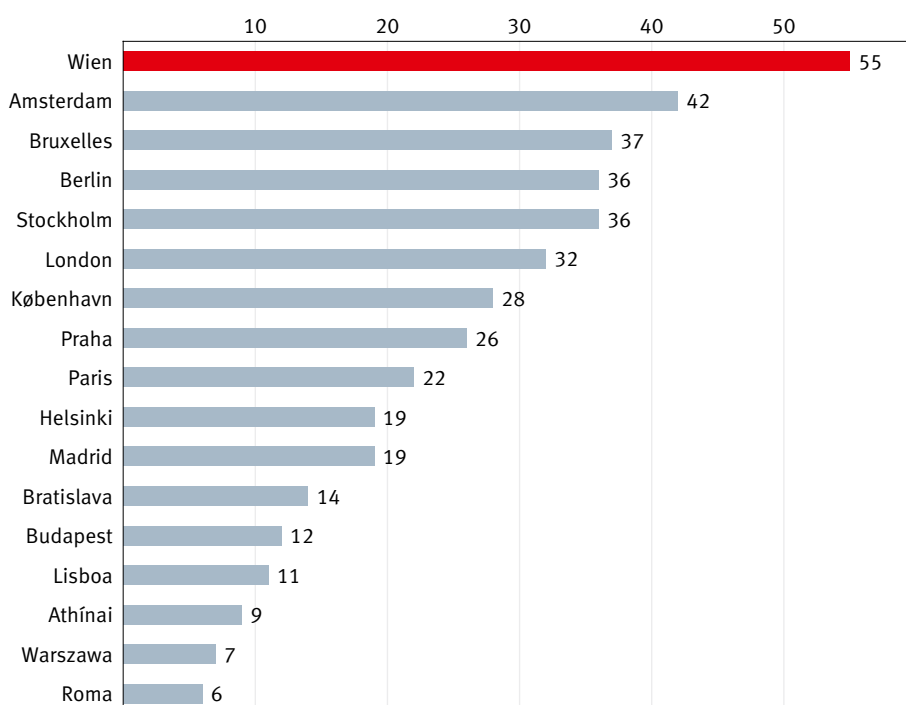
Zustimmung zur Aussage:

„Ich fühle mich in meiner Nachbarschaft immer sicher“.

Agreement with the statement:

„I always feel safe in my neighbourhood“.

7.6 | **Gesundheit 2009** | in %
Health 2009 | in %



Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten, November 2009.
Source: Survey on perceptions of quality of life in 75 European cities, European Commission, November 2009.

Zustimmung zur Aussage:

„Ich bin mit der Gesundheitsversorgung in dieser Stadt sehr zufrieden“.

Agreement with the statement:

„I am very satisfied with the health care in the city“.

DEFINITIONEN

Aktive Direktinvestitionen

Investitionen von Wiener Unternehmen im Ausland.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung gibt den Anteil der vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte und vorgemerkte Arbeitslose) an. Der EU-Quote liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit nach dem Labour Force-Konzept (LFK) zugrunde.

Beschäftigte in F&E

Die Anzahl der Beschäftigten wird in Vollzeit-äquivalenten ausgedrückt. Regionale Zuordnung nach dem Hauptstandort des Unternehmens.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Indikator für die wirtschaftliche Tätigkeit einer Volkswirtschaft. Er entspricht dem Gesamtwert aller produzierten Güter und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller bei ihrer Produktion als Vorleistungen eingesetzten Güter und Dienstleistungen. Der nominelle Wert entspricht der Umrechnung zu laufenden Marktpreisen, der reale Wert bereinigt um die Preisentwicklung und entspricht der Umrechnung zu konstanten Preisen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP=regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.

Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards

Wird das Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards (KKS) ausgedrückt, werden die Verzerrungen aufgrund von Unterschieden in den Preisniveaus zwischen den Ländern ausgeschaltet. Der Kaufkraftstandard ist eine von der Landeswährung unabhängige fiktive Geldeinheit, wobei ein KKS dem EU-Durchschnitt für einen Euro entspricht.

Bruttowertschöpfung

Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen).

Direktinvestitionen

Kapitalanlagen, die Investorinnen und Investoren in der Absicht vornehmen, mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauernde Wirtschaftsbeziehung herzustellen und aufrechtzuerhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, auf das Management dieser Firma einen dauernden Einfluss auszuüben, also einschließlich von Liegenschaftserwerb, jedoch ausschließlich von z. B. Portfolioinvestitionen (d. h. lediglich auf Rendite orientierte Beteiligungen).

EinzelunternehmerIn

Bei einer Einzelunternehmerin bzw. einem Einzelunternehmer handelt es sich um eine natürliche Person, die alleine für die Aufbringung des Kapitals zuständig ist, das volle Risiko für etwaige Verluste trägt und persönlich mit dem Privatvermögen haftet.

Erwerbspersonen

Erwerbstätige und arbeitslose Personen.

Freie Dienstverträge

Als freie/-r Dienstnehmer/-in ist Anspruch auf das vereinbarte Entgelt gegeben. Ein Anspruch auf ein bestimmtes Mindestentgelt besteht nicht. Kein Anspruch besteht auf Sonderzahlungen (wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld) und auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, sowie auf Urlaub. Der/die Dienstvertragsnehmer/-in ist pensions-, kranken- und unfall-, aber nicht arbeitslosenversichert.

Geringfügig Beschäftigte

Geringfügig beschäftigt ist, wer bei regelmäßiger Beschäftigung (Dienstverhältnis für einen Monat oder für unbestimmte Zeit) nicht mehr als 374,02 Euro im Monat verdient oder wer bei fallweiser Beschäftigung (Dienstverhältnis kürzer als ein Monat) nicht mehr als durchschnittlich 28,72 Euro pro Arbeitstag verdient (Stand: 2011).

Labour Force-Konzept

Mittels der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden die Erwerbspersonen nach internationalem Labour Force-Konzept ermittelt. Beim Labour Force-Konzept gilt eine Person als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet hat, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgeht. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Langzeitarbeitslosenquote

Als langzeitarbeitslos gelten Personen, die zwölf Monate oder länger keiner Beschäftigung nachgegangen sind. Die Langzeitarbeitslosenquote wird in Prozent der Erwerbspersonen nach dem Labour Force-Konzept angegeben.

Marktwert

Der Marktwert von an der Börse notierten Aktiengesellschaften spiegelt sich im Kurs wider, bei einer überwiegenden Anzahl von Firmen muss der Wert allerdings anhand eines Modells geschätzt werden.

Neugründungen

Neugründungen sind nur auf Wiener Wirtschaftskammermitglieder bezogen. Daten zu 2008 ohne Berufsgruppe „Personenbetreuung“ (Stand: 2011).

NUTS

NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques - „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“) bezeichnet eine hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der Amtlichen Statistik in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Passive Direktinvestitionen

Ausländische Investitionen in Wien.

Reales Wirtschaftswachstum

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum.

Sekundarschulabschluss

Sekundarstufe II oder Post-Sekundarbereich entspricht den Stufen 3-4 nach ISCED 1997 und beinhaltet: Matura, Abschluss von Lehre, berufsbildender mittlerer Schule oder berufsbildender Akademie (Diplom).

Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren

Produktion inklusive Grundstoffindustrie. Wirtschaftsdienste inkludieren Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (wie z. B. Vermittlung von Arbeitskräften, etc.). Sonstige Dienstleistungen beinhalten Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Leistungen (wie z. B. Interessensvertretungen und kirchliche Vereinigungen, etc.), private Haushalte sowie exterritoriale Organisationen. Selbstständige und neue Erwerbsformen wie freie Dienstverträge etc. werden nicht bei den unselbstständig Beschäftigten erfasst.

Verbraucherpreisindex**Harmonisierter Verbraucherpreisindex**

Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in Europa und für die Bewertung der Geldwertstabilität innerhalb der Euro-Zone.

Versicherte Beschäftigungsverhältnisse

Einschließlich geringfügig Beschäftigte, freie Dienstverträge, geringfügig freie Dienstverträge (ab 2003), Erwerbstätige nach GSVG, freie Berufe. Ab 1. 1. 2004 ohne in Schulung befindliche Personen, die eine Beihilfe erhalten.

Vollzeitäquivalent

Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten.

DEFINITIONS

Active direct investment

Direct Investments by Viennese companies abroad.

Business start-ups

Business start-ups refer to members of the Vienna Economic Chamber only. 2008 figures exclude start-ups providing care services. Data as of July 2011.

Consumer Price Index

Harmonised Index of Consumer Prices
The consumer price index (CPI) is a measure of general price trends and of inflation in Austria. The harmonised index of consumer prices (HICP) is the basis for a comparative measurement of inflation in Europe and for evaluating the stability of monetary values within the Eurozone.

Direct investment

refers to an investment made to acquire lasting interest in enterprises operating outside of the economy of the investor and to gain an effective voice in the management of the enterprise. This includes the acquisition of property but excludes portfolio investments (i.e. investments made merely with a view to returns from investment).

Employment in the R&D sector

The number of employees is expressed as an equivalent to full-time employment. The regional allocation of the businesses is determined by the location of their headquarters.

Employment with compulsory insurance

Including minimal employment, freelance employment contracts, minimal freelance employment (from 2003), self-employed in trade and industry, professionals. Since 1 January 2004 not counting persons in training programmes of the Public Employment Service who are receiving subsidies.

Freelance employment contracts

are contracts in which remuneration is made according to the actual working time (in hours). The contractor is not entitled to a minimum payment, paid sick leave, or holiday and Christmas bonuses. Freelance employment contracts include pension, health, and work accident insurance but no unemployment insurance.

Full-time equivalents

Volume of employment of entire staff, calculated in fictitious 40-hour units.

Gross regional product

The regional GDP at current market prices is the gross value added created by manufacturers and providers of services in a given region at basic prices, plus taxes and less subsidies on products.

Labour force

is the total number of people employed and unemployed.

Labour force definition

The microcensus labour force survey uses the international labour force definition. Following this definition, employed persons are all persons who during the reference week worked at least one hour for pay or profit, or were temporarily absent from such work due to vacation, illness or other reasons. Unemployed persons are all persons who are without work, who actively seek work, and who are available to begin working immediately or within a short time period.

Long-term unemployment rate

Long-term unemployed persons are persons who have been unemployed for one year or more. The long-term unemployment rate is given in percent of the labour force.

Market value

The market value of listed corporations is reflected in their stock price. However, for a majority of companies the market value must be estimated based on a model.

Minimal employment

Persons in minimal employment are employees whose monthly income from regular employment (contract for at least one month) does not exceed the amount of 374.02 euro, or whose income from occasional employment (shorter than one month) does not exceed an average of 28.72 euro per working day (as of 2011).

NUTS

The Nomenclature of Territorial Units for Statistics is a hierarchical system for identifying and classifying European administrative areas used by the national statistics offices of the EU member states.

Passive direct investment

Foreign direct investments in Vienna.

**Persons in dependent employment
by business sectors**

„Production“ includes basic industry; „business services“ include real estate and housing, freelance services, scientific or technical services as well as other services to businesses (e.g. job placement services). „Other services“ include fine arts, entertainment, leisure and any other services (e.g. interest groups and religious congregations), private households and extraterritorial organisations. Self-employed work and new types of employment, such as freelance employment contracts, are not included in statistics on dependent employment.

Real economic growth

The economic growth in real terms is the inflation-adjusted economic growth.

Regional gross value added

measures the total value of all products and services created by manufacturers or service providers based in the region less the value of intermediate consumption (goods and services consumed, processed or converted in the production process).

Secondary II degree

Secondary school second stage or post-secondary level corresponds to level 3–4 of ISCED 1997 and includes: upper secondary school leaving certificate („Matura“), apprenticeship, VET schools and VET colleges.

Unemployment rate

The unemployment rate is the share of registered unemployed persons in the labour force, which is defined as the total number of people employed and unemployed. The EU rate as the international unemployment rate is calculated on the basis of the Austrian Labour Force survey, which makes use of the international definition of unemployment.

MAGISTRATSABTEILUNG 23 Wirtschaft, Arbeit und Statistik

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Dezernat Statistik Wien

1010 Wien, Volksgartenstraße 3

Telefon: +43-1-4000-88615

E-Mail: post@ma23.wien.gv.at

Der Bedarf an aktuellen Informationen wächst. Die Entwicklung zur Informations- und Wissensgesellschaft stellt die moderne Verwaltung vor große Herausforderungen. Die Bereitstellung von sachadäquaten und objektiven Informationen ist daher eine Grundvoraussetzung für Empfehlungen und kritische Evaluierungen im Bereich Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Die MA 23 bietet professionelle Dienstleistungen an, mit dem Ziel die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wien mit neuen Perspektiven zu unterstützen.

Dezernat Wirtschaft und Arbeit

Das Dezernat Wirtschaft und Arbeit reflektiert Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung und setzt inhaltliche Akzente zu Arbeitsmarkt und Forschung, Technologie und Innovation. Darüber hinaus wird die Wiener Fachhochschulförderung abgewickelt.

- Wir analysieren die aktuelle wirtschaftliche Lage des Standorts Wien und erarbeiten entsprechende Handlungsempfehlungen.
- Wir erstellen gemeinsam mit externen Institutionen Wirtschaftspotenzialanalysen, etwa in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien, Life Sciences oder Photonik.
- Wir sind für Förderungen der Wiener Fachhochschulen zuständig, die im Rahmen von Wettbewerbsverfahren zur Unterstützung innovativer Projekte vergeben werden.

www.wien.gv.at/wirtschaft/standort

www.wien.gv.at/forschung

Dezernat Statistik Wien

Auf Basis bundes- und landesgesetzlicher Rechtsgrundlagen werden durch das Dezernat Statistik Wien statistische Informationen erhoben, verarbeitet, ausgewertet und veröffentlicht. Diese bieten den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft objektive Informationen über die demographische, soziale und wirtschaftliche Situation der Bundeshauptstadt Wien.

- Wir positionieren uns als Statistik-Dienstleister im Magistrat und stellen als Landesstatistik Wien die Vertretung in den Statistikorganisationen sicher.
- Wir entwickeln Qualitätskriterien in der Datenevaluierung und -erhebung und setzen strategische Standards im Datenmanagement.
- Wir etablieren das Internet als wichtige Distributionsplattform für unsere Kundinnen und Kunden und erweitern damit das statistische Portfolio.

www.wien.gv.at/statistik

MUNICIPAL DEPARTMENT 23

Economic Affairs, Labour and Statistics

Municipal Department 23
Economic Affairs, Labour and Statistics
1010 Vienna, Volksgartenstrasse 3
Telephone: +43-1-4000-88615
E-Mail: post@ma23.wien.gv.at

The demand for topical information is growing. Our development into an information and knowledge society poses a great challenge to modern administrations. The provision of appropriate and objective information is therefore a basic requirement for recommendations and critical evaluations in the fields of politics, economy and administration. Municipal Department 23 offers professional services with the aim of supporting Vienna's development into a business location which opens new perspectives.

Bureau of Economic Affairs and Labour

The Bureau of Economic Affairs and Labour addresses economic development issues and provides input and guidance in the areas of labour market, research, technology and innovation. In addition, it also manages Vienna's funding schemes for universities of applied sciences.

- We analyse the current economic situation of Vienna and develop recommendations for action.
- In co-operation with external institutions we prepare analyses of economic potential in areas such as information and communication technologies, life sciences and photonics.
- We are responsible for managing funding for Vienna-based universities of applied sciences, granted in the context of competitive procedures to support innovative projects.

www.wien.gv.at/wirtschaft/standort
www.wien.gv.at/forschung

Bureau of Statistics

On the basis of federal and provincial legislation, the City of Vienna's Bureau of Statistics collects, processes, analyses and publishes statistical information. These data provide citizens, administration, business, politics and science with objective information on the demographic, social and economic situation in the federal capital of Vienna.

- We position ourselves as a statistical service provider within the Vienna City Administration, and in our capacity as Provincial Statistical Office for Vienna we ensure Vienna's representation in the relevant statistical organisations.
- We develop quality criteria in data evaluation and collection and set strategic standards in data management.
- We establish the internet as an important distribution platform for our customers and thus expand our statistical portfolio.

www.wien.gv.at/statistik

ABBILDUNGEN

1.1	Wiens Anteil an der Bevölkerung Österreichs 2009	11
1.2	Wiens Anteil an der Wirtschaftsleistung Österreichs 2009 in Mio. EUR	11
1.3	Anteil der Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung 2009 in Mio. EUR	11
1.4	Veränderung der Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen 2000–2010 in %	12
1.5	Anteil der Wirtschaftssektoren an den Bruttoanlageinvestitionen 2009 in Mio. EUR	12
1.6	Bruttoregionalprodukt pro Kopf 2009 NUTS-2-Ebene, in EUR	13
1.7	Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards pro Kopf 2009 NUTS-2-Ebene, in EUR	13
2.1	Unternehmensneugründungen 2000–2010	15
2.2	Unternehmensneugründungen nach Geschlecht 2000–2010 Natürliche Personen	15
2.3	Aktive und passive Direktinvestitionen 1999–2009 Marktwert in Mrd. EUR	16
2.4	Wiens Anteil an inländischen Direktinvestitionen im Ausland 2009 in Mio. EUR	16
2.5	Wiens Anteil an ausländischen Direktinvestitionen im Inland 2009 in Mio. EUR	16
2.6	Wiens Direktinvestitionen nach dem Zielland 2009 Marktwert in %	17
2.7	Ausländische Direktinvestitionen in Wien nach dem Herkunftsland 2009 Marktwert in %	17
3.1	Arbeitsproduktivität 2009 NUTS-2-Ebene, Index: EU-27=100	19
3.2	Brutto- und Nettostundenlöhne 2009 in EUR	19
3.3	Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse 2001–2011 in %	20
3.4	Arbeitslosenquote 2001–2011 in %	20
3.5	Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren 2011 in %	21
3.6	Langzeitarbeitslosenquote 2010 NUTS-2-Ebene, in %	21
3.7	Streiktage je 1.000 ArbeitnehmerInnen 2008	22
3.8	Bildungsstand der Erwerbsbevölkerung 2010 in %	22
3.9	Personen mit mindestens einem höheren Sekundarschulabschluss 2010 NUTS-2-Ebene, in %	23
3.10	Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen 2010/11	23
4.1	Ausgaben der Bundesländer für F&E 2009 in Mio. EUR	25
4.2	Anteil der Bundesländer an den Gesamtausgaben für F&E 2009 in %	25
4.3	Anteil der Bundesländer an den F&E-Beschäftigten Österreichs 2009 in %	26
4.4	Ausgaben für F&E in Europa 2009 in % des Bruttoinlandsprodukts	26
4.5	Beschäftigte in F&E 2009 NUTS-2-Ebene, in % der Erwerbsbevölkerung	27
4.6	Patentanmeldungen beim EPA 2007 NUTS-2-Ebene, je 1 Mio. Erwerbspersonen	27
5.1	Internationale Kongresse 2011	29
5.2	TeilnehmerInnen an internationalen Kongressen 2001–2011	29
5.3	Beitrag von internationalen Kongressen zum Bruttoregionalprodukt 2001–2011 in Mio. EUR	30
5.4	Städtetourismus 2010 NUTS-2-Ebene, Übernachtungen in Mio.	30
5.5	Fluggäste 2010 in Mio.	31
5.6	Flugbewegungen 2010 in 1.000	31
6.1	Bevölkerungsentwicklung 2001–2011 in %	33
6.2	Jährliche Bruttobüromieten 2010 pro m ² , in EUR	33
6.3	Internet-Zugang 2010 NUTS-2-Ebene, in %	34
6.4	Breitband-Internet-Zugang 2010 NUTS-2-Ebene, in %	34
6.5	Internet-Shopping 2010 NUTS-2-Ebene, in %	35
6.6	Kosten für Mobiltelefonie per Gesprächsminute 2008 in Eurocent	35
6.7	Binnen-Kaufkraft 2011 Index: Zürich=100	36
6.8	Notwendige Arbeitszeit für den Kauf von 1 Big Mac® 2009 in Minuten	36
6.9	Die teuersten Städte für Expatriates 2012 Platzierung weltweit	37
6.10	Inflationsrate 2001–2011 in %	37
7.1	Lebensqualitätsindex 2011 Platzierungen weltweit	39
7.2	European Green City Index 2009 Punkte	39
7.3	Öffentlicher Nahverkehr 2009 in %	40
7.4	Kulturelle Einrichtungen 2009 in %	40
7.5	Sicherheit 2009 in %	41
7.6	Gesundheit 2009 in %	41

FIGURES

1.1	Share of Vienna in Austria's population 2009	11
1.2	Share of Vienna in Austria's economic performance 2009 in million EUR	11
1.3	Gross value added by economic sector 2009 in million EUR	11
1.4	Rate of change of the gross value added compared to previous year's prices 2000–2010 in %	12
1.5	Share of economic sectors in gross capital equipment investments 2009 in million EUR	12
1.6	Per capita gross regional product 2009 NUTS 2 level, in EUR	13
1.7	Per capita gross regional product in purchasing power standards 2009 NUTS 2 level, in EUR	13
2.1	Business start-ups 2000–2010	15
2.2	Business start-ups by gender of founder 2000–2010 Natural persons	15
2.3	Active and passive direct investments 1999–2009 Market value in billion EUR	16
2.4	Vienna's share in Austrian direct investments abroad 2009 in million EUR	16
2.5	Vienna's share in foreign direct investments in Austria 2009 in million EUR	16
2.6	Direct investments from Vienna by target country 2009 Market value in %	17
2.7	Foreign direct investments made in Vienna, by source country 2009 Market value in %	17
3.1	Labour productivity 2009 NUTS 2 level, Index: EU-27=100	19
3.2	Gross and net hourly wages 2009 in EUR	19
3.3	Rate of change – employment with compulsory insurance 2001–2011 in %	20
3.4	Unemployment rate 2001–2011 in %	20
3.5	Persons in dependent employment, by business sector 2011 in %	21
3.6	Long-term unemployment rate 2010 NUTS 2 level, in %	21
3.7	Strike days per 1 000 workers 2008	22
3.8	Level of education of the labour force 2010 in %	22
3.9	Population with a secondary II degree or higher 2010 NUTS 2 level, in %	23
3.10	Students at Vienna's universities and applied science universities 2010/11	23
4.1	Expenditure of the federal provinces on R&D 2009 in million EUR	25
4.2	Percentage share of the federal provinces in total R&D spending 2009 in %	25
4.3	Share of the federal provinces in total R&D staff across Austria 2009 in %	26
4.4	Expenditure on R&D in Europe 2009 in % of the gross domestic product	26
4.5	Total R&D personnel 2009 NUTS 2 level, in % of active population	27
4.6	Patent applications to the EPO 2007 NUTS 2 level, per million labour force	27
5.1	International congresses 2011	29
5.2	Participants in international congresses 2001–2011	29
5.3	Resulting increase of gross regional product by international congresses 2001–2011 in million EUR	30
5.4	City tourism 2010 NUTS 2 level, Overnight stays in million	30
5.5	Air passengers 2010 in million	31
5.6	Flight connections 2010 in 1 000	31
6.1	Population change 2001–2011 in %	33
6.2	Annual gross office rent 2010 per sq.m. ² in EUR	33
6.3	Internet access 2010 NUTS 2 level, in %	34
6.4	Broadband internet access 2010 NUTS 2 level, in %	34
6.5	Internet shopping 2010 NUTS 2 level, in %	35
6.6	Mobile price per minute of voice communication 2008 in Eurocent	35
6.7	Domestic purchasing power 2011 Index: Zurich=100	36
6.8	Working time required to buy a Big Mac® 2009 in minutes	36
6.9	Most expensive cities for expatriates 2012 Position worldwide	37
6.10	Inflation rate 2001–2011 in %	37
7.1	Quality of Living Index 2011 Position worldwide	39
7.2	European Green City Index 2009 Score	39
7.3	Public Transport 2009 in %	40
7.4	Cultural facilities 2009 in %	40
7.5	Safety 2009 in %	41
7.6	Health 2009 in % in %	41

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

Magistrat der Stadt Wien
MA 23
Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Dezernat Statistik Wien
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Dr. Gustav Lebhart

Redaktion

Dezernat Statistik Wien
Volksgartenstraße 3, A-1010 Wien
Telefon: +43-1-4000-88629
statistik@ma23.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Redaktionsteam

Mag. Christoph Müllner
Mag.^a Edith Waltner
MMag. Peter Wieser (Leitung)

Gestaltung, Herstellung, Satz

MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer
A-7000 Eisenstadt

Bilder und Illustrationen

Cover: © Georg Preissl - Fotolia.com

Druck

Wograndl Druck
A-7210 Mattersburg

Offenlegung

Statistische Analysen, welche die Stadt Wien betreffen.

Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

ISBN 978-3-901945-09-0

Gedruckt in Österreich

CREDITS

Owned, published and edited by

Vienna City Administration
Municipal Department 23
Economic Affairs, Labour and Statistics
Section Statistics Vienna
Responsible for the contents:
Mag. Dr. Gustav Lebhart

Editorial office

Section Statistics Vienna
Volksgartenstraße 3, A-1010 Vienna
Phone: +43-1-4000-88629
statistik@ma23.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Editors

Christoph Müllner
Edith Waltner
Peter Wieser (chief editor)

Design, Production, Setting

MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer
A-7000 Eisenstadt

Pictures and illustrations

Cover: © Georg Preissl - Fotolia.com

Printed by

Wograndl Druck
A-7210 Mattersburg

Publication

Statistical analyses on the City of Vienna.

Legal information

All data, charts, diagrams, pictures, etc. of this publication are copyrighted. Disclaimer: We do not assume any liability for the correctness, completeness and timeliness of the content. The publication or any part of it may be reproduced only when the source is clearly stated.

ISBN 978-3-901945-09-0

Printed in Austria

ISBN 978-3-901945-09-0